

UNIVERSITY OF NAIROBI

FACULTY OF ARTS

DEPARTMENT OF LINGUISTICS AND FOREIGN LANGUAGES

THEMA

**DIDAKTISCHE PRINZIPIEN DER TERTIÄRSPRACHE IM DAF
UNTERRICHT IN KENIA. EINE KRITISCHE UNTERSUCHUNG DES
LEHRWERKS *SAFARI DEUTSCHBAND 1* AUS INTERKULTURELLER
PERSPEKTIVE.**

VORGELEGT VON LORA APONDI OKADO- C50/89423/2016

**Eine Projektarbeit als Teil des Masterstudiums M.A German Studies der Universität
Nairobi**

ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, dass diese Arbeit selbständig erarbeitet habe. Die Quellen die ich verwendet habe, habe ich in Literaturverzeichnis angegeben.

Die Arbeit wird zu Studien oder Forschungs-zwecken für DaF Unterricht in kenianischen Sekundarschulen verwendet.

STUDENT: _____ DATUM: _____

LORA APONDI OKADO

Dieser Projekt wurde als Teil des Masterstudiums im Fach German Studies an der University of Nairobi mit unserer Billigung als wissenschaftliche Betreuerinnen der Universität vorgelegt.

BEUTREURIN : _____ DATUM : _____

DR. CATHERINE AGOYA

BETREUER : _____ DATUM: _____

DR. JAMES MEJA IKOBWA

DANKSAGUNG

Ich bedanke mich herzlich bei den Menschen, die zur Entwicklung dieser Arbeit beigetragen haben. Vor allem :

Mein besonderer Dank gilt Gott.

Meiner Familie, die mich immer ermüdet haben. Meinen Kommilitonen an der Universität Nairobi, die immer sehr hilfsbereit waren.

Meinen Betreuer- Dr. Catherine Agoya und Dr. James Ikobwa vom Department of Linguistics and Languages an der Universität Nairobi für Ihre Unterstützung beim Verfassen meiner Arbeit. Dr. Shaban Mayanja, Dr. James Orai und Dr. Alice Wachira möchte ich herzlich danken. Ihre Anmerkungen und Begleitung halfen mir sehr, meine Arbeit richtig zu untersuchen.

Prof. Dr. Michael Hoffman an der Universität Paderborn, der mich auch unterstützt hat.

Dr. Boameman Douli der mir Hilfe bei der Korrektur meiner Arbeit geholfen hat. Ich will herzlichen Dank sagen.

Abstract

This study sought to critically analyze the principles of tertiary language learning so as to find out if the four competencies of language learning are focused on. These four competencies include listening, reading, writing and speaking. These competencies were measured by the principles of tertiary language learning including Language Awareness, Language Learning Awareness, Context and Text orientation and the economization of the learning process. These principles were critically analyzed in the textbook Safari Deutsch. One of the setbacks with this learning material is that these principles of tertiary learning were not well reflected, hence the need to analyze the effectiveness of Safari Deutsch with reference to the didactic principles. Analysis was also done from an intercultural perspective because the learning of a foreign language involves not only the learning of a new language but also a new culture. The intercultural approach in the evaluation of Safari Deutsch aimed to determine whether the students come into contact with both the Kenyan and German cultures. The analysis sought to determine whether the themes presented in the course material incorporated the aspects of intercultural communication. The theories that were used were the cognitive learning theory and the theory of tertiary language learning. According to cognitive learning theory, the learners need to be active integrating their own personal experiences in the process. The learners are subjective since they know what type of learners they are and know what they need for effective learning. The theory of tertiary learning stipulates that the third language acquisition is influenced by how the first two languages were acquired. Students are already competent and know what language learning is about. These two theories were relevant since active learning and knowing what is expected of them are among the principles of tertiary language learning. The research project is qualitative whereby data was collected by use of questionnaires and interviews of both students and teachers. From the data analysis, it emerged that the textbook was criticized for not being able to depict the didactic principles of teaching and learning of a foreign language. It was also clear that it is only the Kenyan culture is depicted hence the intercultural competence is not brought out when using Safari Deutsch as a textbook in learning of German.

INHALTSVERZEICHNIS

ERKLÄRUNG.....	2
DANKSAGUNG.....	3
ABSTRACT.....	4
1.0 EINFÜHRUNG.....	7
1.1 Forschungshintergrund	7
1.2 Problemstellung	10
1.3 Forschungsfrage.....	11
1.4 Ziel der Arbeit.....	11
1.5 Begründung der Forschung	11
1.6 Forschungsstand.....	12
1.7 Themeneingrenzung.....	15
1.8 Begriffsklärung.....	16
1.9 Theoretischer und Konzeptueller Rahmen der Arbeit.....	17
1.10 Methodisches Verfahren.....	28

Kapitel 2 : Lehrwerksanalyse aus Sicht der Tertiärsprachendidaktik

2.1 Kriterienkatalog zur Analyse des Lehrwerks.....	30
2.2 Entwurf von Kognitives Lernen und Lehren.....	33
2.3 Verstehen als Grundlage des Fremdsprachenlernens.....	41
2.4 Inhalts- und Textorientierung.....	47
2.5 Ökonomisierung des Lernens.....	49

2.6	Ergebnisse der Analyse.....	53
-----	-----------------------------	----

Kapitel 3: Datenanalyse

3.1	Zu den Fragebögen.....	56
3.2	Datenanalyse.....	58
3.2.1	Die Einschätzung des Lehrwerks.....	58
3.2.2	Der Stellenwert der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik.....	60
3.2.3	Die Vermittlung der Kenntnissen, Einstellungen und Werthaltungen von dem deutschen Kulturraum.....	61
3.3	Ablauf des Interviews von den Lehrenden.....	67
3.4	Kritische Bemerkungen zur Untersuchung.....	68
4	Didaktische Empfehlungen für ein bestimmtes Lehrwerk.....	69
5	Fazit.....	71

ANHÄNGE.....	72
---------------------	-----------

BIBLIOGRAPHIE.....	77
---------------------------	-----------

1.1 Forschungshintergrund

Deutsch Lernen in Sekundarschulen ist ganz wichtig besonders in der heutigen Welt, wo Fremdsprachen mehr Bedeutung gewonnen haben wegen Globalisierung. Die Wichtigkeit des Deutschunterrichts als Fremdsprache ist in den kenianischen Schulen groß. Lehrwerke spielen eine bedeutende Rolle beim Lernen, indem sie die Sprachkenntnisse durch Lernhilfen fördern.

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit dem Stellenwert des Lehrwerks *Safari Deutsch 1*, das in Sekundarschulen in Kenia benutzt wird. Konkret wird die Arbeit sich mit dem Einsatz des Lehrwerks *Safari Deutsch 1* beschäftigen. Das Hauptziel ist die Qualität des Lehrwerks *Safari Deutsch* nicht nur aus Sicht der Lehrenden sondern auch der Schülern zu untersuchen. Die Zielgruppe sind die Lehrende und Lehrer. Die fünf Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik werden im Lehrwerk untersucht, denn sie spielen eine bedeutende Rolle beim Lernen einer Fremdsprache. Die Lehrwerkkritik in der vorliegenden Arbeit basiert nicht nur auf die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik sondern auch auf Interkulturalität. *Safari Deutsch 1* als Lehrwerk wird aus Sicht der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik beurteilt. Der Fremdsprachenlehrer ist auch in der Lage sich auf die didaktische Prinzipien stützen, um den Tertiärsprachenunterricht unter den Mehrsprachigkeitskonzept zu organisieren. Durch die Prinzipien ist der Lehrer befähigt bestimmte Lehrmethode zu benutzen und er benutzt Lehrstoffe und Lehrwerke der neu zu erlernenden Sprache, um das Ziel zu erreichen. Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* wird hier aus Sicht dieser Prinzipien untersucht, um zu prüfen, ob es den Lehrer die Ziele des Fremdsprachenunterrichts zu erreichen hilft.

Beim Lernen werden Lehrer oft mit unterschiedlichen Lernergruppe konfrontiert, deshalb lohnt es sich, die verschiedenen Bedürfnisse der Schüler vom Lehrer zu betrachten. Der Lehrer soll die Aufmerksamkeit an die Homogenität im Klassenraum schenken, um effektives Lernen zu fordern. Für die Lehrer sollen bestimmte Wege dargestellt werden, die Schülerinnen und Schüler beim Umgang mit Lehrwerke unterstützen. Hier werden Faktoren wie Bücherproduktion, Preise und Herstellung untersucht. Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* ist zum Beispiel wegen ihrer Knappheit nicht leicht im Markt zu finden. Die Produktion des Lehrwerks beeinflusst wie das Buch einfach zu finden sei. Je höher das Werk produziert wurde, desto mehr erreichbar es sei.

Die Preise beeinflussen auch wie schnell die Bücher von unterschiedlichen Institutionen, die Deutsch lehren, verkauft werden.

Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* wurde gewählt, denn es ist eines der ersten Lehrwerke, das das Curriculum für Deutsch als Fremdsprache in Kenia berücksichtigt. *Safari Deutsch* besteht aus drei Bände. Zu jedem Band gehört die entsprechende Kassette. Das Lehrwerk enthält fünf Kapiteln. Das Inhaltsverzeichnis erklärt, welche Notionen, Absichten, Themen und Situationen jedes Kapital hat. Die Kapiteln sind unterteilt in Texte und kommunikative Aufgaben und Grammatik und grammatische Übungen. Neben den Kapiteln gibt es noch zusätzliches Material wie Dramatik und Projekte usw.

Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* besitzt einen Textteil, Arbeitsteil, Grammatikteil, ein Wörterverzeichnis und CD.

Das Titelbild des Lehrwerks ist eine Fotografie eines Lehrers und einer Studentin im Klassenzimmer. Im Lehrwerk gibt es farbige Bilder. Blau, grün und orange werden für diese Bilder am häufigsten benutzt.

Es wurde von elf Autoren, die Deutsch an unterschiedlichen Schulen in Kenia unterrichten geschrieben. Sie wissen wie das System im Land ist und sie haben dieses Lehrwerk geeignet gefunden, um die Bedürfnisse des kenianischen Schüler entgegenzukommen. Es ist beim Kenya Institute of Education (K.I.E) im Jahr 2009 erschienen. K.I.E ist verantwortlich für das kenianische Curriculum. Laut diesem Curriculum sollten die Schülern Deutsch vier Jahren in der Sekundarschulen lernen. Infolgedessen ist es sinnvoll der Gebrauch von *Safari Deutsch 1* an die unterschiedlichen Schulen zu untersuchen, um die Leistungsfähigkeit des *Safari Deutsch 1* als Lehrwerk zu überprüfen. Die Schüler, die dieses Lehrwerk benutzen, sind Anfänger im Fach Deutsch. Sie haben keine Ahnung, wie manche deutsche Wörter ausgesprochen werden. Die Phonologie der Wörter wird nicht gegeben, damit die Lernenden selbständig die Aussprache lernen können. Daher sind die Lernenden beim Deutsch lernentotal abhängig von den Lehrenden. Die Übungen werden nicht an die Inhalte der Lektionen angebunden. Als Beispiel ist die Ausspracheschulung im Lehrwerk. Die Sätze die gegeben werden, sollen geübt werden aber sie haben nichts mit dem Thema Familie aus Übung A4 und A5 Seite 23 zu tun. Darüber hinaus sind die Themen im *Safari Deutsch 1* wenig interkulturell orientiert. Themen wie Familie und

Freunde, Begrüß- und Freizeitaktivitäten beschreiben den Alltag der kenianischen Welt. Themen, die der deutschen Kulturwelt entstammen, findet man wenig. Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* als regionales Lehrwerk ist häufig in Kenia benutzt und konzentriert sich mehr auf die kenianische Kultur. Die Kultur ist einseitig. Die Aspekte von der deutschen Kultur sind in diesem Lehrwerk nicht zu finden. Zum Beispiel Themen über Freizeitaktivitäten, Begrüßungen, Ess- und Lebensweise der Deutschen fehlen. Die Lernenden lernen die deutsche Kultur vom Lehrer und nicht durch das Lehrwerk als Unterrichtsmaterial. Als Beispiel, von Esskultur können die Schüler vom Lehrer lernen, dass die Deutsche viel Brot essen. Im Lehrwerk gibt es keine Texte zum Beispiel über was die Deutsche essen oder welche Freizeitaktivitäten sie treiben. Solche Information über die Deutschen erhalten die Schüler vom Lehrer selbst. Die Kritik hier basiert auf Interkulturalität. Im Fremdsprachenunterricht kann man den Begriff Interkulturelle Kommunikation nicht vermeiden. Wenn man eine Fremdsprache lernt, dann lernt man auch die Kultur der Menschen, die die Sprache sprechen. Das Hauptziel ist sich in der fremden Kultur angemessen zu verhalten.

Mit dem Lehrwerk haben die Lernenden keine Möglichkeit, alleine und selbständig Deutsch zu lernen. Die Lehreraktivität hat den Vorrang in den Unterrichtssituationen. Die Gründe dafür sind die inhaltlichen Themen, die den Lernenden keinen Überblick über ihre Erwartungen am Ende jedes Kapitels geben. Die Erwartungen sind beispielsweise, dass am Ende eines Kapitels wie Familie und Freunde, die Schüler befähigt werden sollen, ihre eigene Familie oder Freunde vorzustellen. *Safari Deutsch 1* geben die Schüler keinen Überblick über was von ihnen erwartet wird.

Dieses Problem der Abhängigkeit der Lernenden führte zur Frage ihrer Motivation. Die Schüler sollen motiviert werden, um das Fremdsprachenlernen zu fordern. Die Motivation drückt Interesse aus und sie werden in der Lage die neue Sprache schneller zu lernen. In der vorliegenden Arbeit wird herausgefunden, ob es mit dem aktuellen Inhalt des Lehrwerkes Möglichkeiten für Lernenden bestehen, neue Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln. Lerntechniken und Lernstrategien helfen beim Deutschlernen. Zum Beispiel durch diese Strategien und Techniken werden die Schüler in der Lage sein, ihre eigene Lernstrategie zu entwickeln, damit sie neue Wörter lernen. Sie können durch Worträtseln oder Wortbildung ihr Vokabular aufbauen.

Safari Deutsch ist ein Lehrwerk für junge Schüler zwischen dreizehn und neunzehn Jahre alt-das heißt Schüler zwischen Form eins und Form vier und sollten beim Erwerb des A2 oder B1 Zertifikats Deutsch geholfen werden.

Die meisten Schüler lernen Deutsch als eine zweite oder dritte Fremdsprache, denn Englisch wird oft als die erste Fremdsprache in Kenia gelernt. Englisch und Suaheli werden als Zweitsprache oder erste Fremdsprache betrachtet, denn die meisten Schüler lernen sie nach der Muttersprache. Zentral für den Erwerb der zweiten Fremdsprache ist, dass die Prozesse der Aneignung in Lebenssituationen oder Umstände in der Schule stattfinden, in denen die Sprache das Hauptmittel bei Kommunikation in der Interaktion ist. Deutsch hat keine grössere Bedeutung für die Alltagskommunikation wie Englisch und wird als dritte oder Tertiärsprache betrachtet. Die Schüler fangen an Deutsch zu lernen, wenn sie in Form eins, der erste Jahrgang in der Sekundarschule sind. Die Schüler sollen nach dem ersten Schuljahr kleine Texte über das alltägliche Leben lesen und verstehen. In Form drei und vier soll die Kompetenz ausgebaut werden verschiedene Textfunktionen und -sorten zu unterscheiden, längere sowie komplexere Texte zu verstehen und aus Sach- und Gebrauchstexten Schlussfolgerungen zu ziehen, (Vgl.KMK 2004: 35).

1.2 Problemstellung

In Kenia mangelt es an didaktische Arbeiten, die sich mit den Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik beschäftigen. Diese Prinzipien sind sehr wichtig besonders im DaF Unterricht, denn sie helfen dazu, die Lernfertigkeiten Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen und das Verständnis zu beurteilen. Das Lehrwerk soll die Schüler die Gelegenheit bieten, diese vier Lernfertigkeiten aufzubauen. Ein Lehrwerk bestimmt, was im Fremdspracheunterricht gelehrt und gelernt wird. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Wirksamkeit des Lehrwerks *Safari Deutsch 1*, das heute in den Sekundarschulen in Kenia benutzt wird. Es geht eigentlich darum, den Stellenwert dieses Lehrwerkes im DaF-Unterricht in Kenia kritisch zu untersuchen, um zu überprüfen, ob es passend fürs Deutschlernen ist. Das Lehrwerk ist so konzipiert, dass es bei der Anwendung der fünf Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik an Mängel aufweist. Diese Prinzipien sind Entfaltung von Sprachbewusstheit, Entwicklung der Sprachlernbewusstheit,

Verstehen als Grundlage und Ausgangspunkt des Fremdsprachenlernens, Inhalts- und Textorientierung und Ökonomisierung des Lernprozess.

Darüber hinaus sind die Themen im *Safari Deutsch I* wenig interkulturell orientiert. Themen wie Familie und Freunde, Begrüß- und Freizeitaktivitäten beschreiben den Alltag der kenianischen Welt. Themen, die der deutschen Kulturwelt entstammen, findet man wenig.

1.3 Forschungsfrage

Aus dieser Problemstellung ergeben sich die folgenden Forschungsfragen, die in dieser Arbeit nachgegangen werden sollen.

1. Wie effektiv ist das Lehrwerk *Safari Deutsch I* beim Deutschlernen im Bezug auf die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik?
2. Gibt es inhaltlich gesehen, Themen der interkulturellen Kommunikation im Werk?
3. Wie finden die Schüler und Lehrer das Lehrwerk *Safari Deutsch I* im Allgemeinen?

1.4 Ziel der Arbeit

Die vorliegende Arbeit zielt darauf ab,

1. Die Schwierigkeiten, die bei der Benutzung dieses Lehrwerks aus der Sicht der didaktischen Prinzipien der Tertiärsprache trifft, zu untersuchen.
2. Die Wirksamkeit dieses Lehrwerks in Sekundarschulen in Kenia zu überprüfen. Es ist wichtig zu wissen, ob die Schüler und Lehrer ihre Ziele durch das Lehrwerk beim Deutschlernen anhand des Lehrwerks erreichen können.
3. Das Lehrwerk aus der Perspektive der interkulturellen Kommunikation zu hinterfragen.
4. Die Schwierigkeiten die man in Unterrichtssituationen mit dem Lehrwerk *Safari Deutsch* trifft zu untersuchen

1.5 Begründung der Forschung

Diese Studie ist relevant, denn es wird Lohnwert für die Sprachwissenschaftler und Experten, die sich für DaF- Unterricht in Kenia interessieren. Es kann auch wichtig für andere Autoren sein, die sich für DaF in Kenia interessieren.

Die Autoren des Lehrwerks *Safari Deutsch* sind die Lehrer selbst, die Deutsch an unterschiedlichen Sekundarschulen in dem Land unterrichten. Es wird kritisch untersucht, wie sie sich auf den Inhalt des Lehrwerks geeinigt haben und wie relevant das Lehrwerk für die Lernenden ist. Die Arbeit ist auch als Vorstudie zur Überarbeitung des Lehrwerkes *SafariDeutsch I* zu verstehen und könnte einen Impuls für weitere Erforschungen von Lehr- und Lernmaterialien sein.

1.6 Forschungsstand

Es gibt bis jetzt keine Studien in Kenia, die sich mit deutschen Lehrwerken in Sekundarschulen beschäftigen. In den wissenschaftlichen Debatten im Allgemeinen gibt es doch Studien, die sich mit der Analyse von unterschiedlichen Lehrwerken beschäftigen.

In ihrer Arbeit bearbeitet Teich (2014) die Nutzung von Lehrwerken in Integrationskursen. Das Lehrwerk *Aussichten A1*, das an Hochschule in Wiesbaden benutzt wird, wird in dieser Arbeit untersucht. Das Ziel in ihrer Masterarbeit war es, die Schwierigkeiten, die ein Lehrer trifft, wenn er das Lehrwerk benutzt zu deuten. Die Ergebnisse könnten für die Überarbeitung eines neuen Lehrwerks verwendet werden. Teich (2014) hat Interviews mit den Lehrenden geführt, die Deutsch an unterschiedliche Institutionen unterrichten, um zu überprüfen, ob das Lehrwerk die Bedürfnisse der Schüler passt. Nach den Untersuchungsergebnissen war die Progression der Grammatik das Hauptproblem, denn die Schüler könnten nicht folgen, was von ihnen erwartet wurde. Daher waren im Lehrerhandbuch Hinweise zur Handhabung dieser Probleme hilfreich. Diese Arbeit wird nützlich für meine Arbeit, denn es geht um Lehrwerkforschung, um die genauen Probleme im Unterricht zu wissen, wenn man das Lehrwerk *Aussichten 1* benutzt. Die Probleme die hier untersucht werden, werden auch im *Safari Deutsch I* kritisiert, um den Verlag

zu empfehlen, was man überarbeiten soll. Der Wortschatz der für Prüfungen relevant ist, soll an der Wortschatzliste am Ende jedes Kapitel gegeben werden. Die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik werden hier aber nicht bearbeitet.

Kahovcova (2012) hat in ihrer Abschlussarbeit das Lehrwerk *Tangram aktuell* aus Sicht der Tertiärsprachendidaktik analysiert. Ihre Arbeit handelt sich um die Widerspiegelung der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik im Lehrwerk *Tangram aktuell*. Die Arbeit befasst sich mit diesen Prinzipien und das Ziel ist es die Rolle der Lernenden beim Fremdsprachenlernen zu betonen. Die Lernende spielen eine wichtige Rolle im Unterricht und sie sollen aktiv im Unterricht sein, um erfolgreich in der Klasse zu sein. Durch die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik kommt der Schüler an erster Stelle. Die Rolle, die die Schüler im Fremdsprachenunterricht spielen, werden durch die Prinzipien sichtbar. Die Prinzipien die im Lehrwerk widerspiegelt werden, helfen den Schüler erfolgreich in der Klasse zu sein. Diese Arbeit geht um Lehrwerksanalyse. *Safari Deutsch 1* wird auch durch diese Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik analysiert, um zu messen, ob es die Bedürfnisse der Schüler entspricht. In Kahocova's Arbeit konzentrierte sie sich auf die ersten Teile des Lehrwerks, weil der Anfangsunterricht eine wichtige Rolle beim Fremdsprachenlernen spielt. Der Grund dafür ist, dass der Anfangsphase Basis für was die Lernenden erwarten wird. Dies gibt Anlass zur Auswahl dieser Arbeit, denn *Safari Deutsch 1* ist auch für Anfänger im Fach Deutsch. In ihrer Arbeit fehlt aber das Lehrwerk aus einer interkulturellen Perspektive kritisch zu untersuchen, was in die vorliegende Arbeit untersucht wird.

Abendroth-Timmer (1998) in seinem Buch *Der Blick auf das andere Land* versucht ein Vergleich der interkulturellen Perspektiven in Deutsch-, Französisch und Russischlehrwerken 1885. In diesem Buch wird die Lehrwerkforschung und landeskundliches/interkulturelles Lernen in Deutschland, Frankreich und der ehemaligen Sowjetunion verglichen. Forschungsergebnisse waren, dass in einem Fremdsprachenunterricht nicht nur Sprache, sondern auch Kultur im Blick auf soziale Handlungszwänge vermittelt wird. Sprachenlernen impliziert das affektive Erlebnis und kognitive Auseinandersetzung mit dem in der Sprache anders-kulturellen mentalen Orientierungssystem (Timmer 1885:89). Die Autoren der Lehrwerken entwickeln ihre eigene Konzeption von (sprach-bezogenem) landeskundlichem und interkulturellem Lernen. Diese

Arbeit wird nützlich für meine Untersuchung, da Interkulturalität bearbeitet wird. Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* wird kritisch untersucht, ob es interkulturelles Lernen fordert.

In seinem Handbuch *Lehrwerksarbeit* hat König (2010) die Notwendigkeit eines Lehrwerks in der Fremdsprachendidaktik untersucht. Er hat die Beziehung zwischen Lernerautonomie und das Lehrwerk im Fremdspracheunterricht untersucht. Er hat die Voraussetzungen für das Gelingen von Lernerautonomie genau untersucht. Als Forschungsergebnisse ist die Intrinsische Motivation der Lernenden, Lernbereitschaft und authentische Lernmaterialien die Grundlage von Lernerautonomie beim Lernen einer Fremdsprache. Dies ist eine der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik wobei die Lernenden selbst über Ziele, Inhalte, Methoden und Lerntechniken bestimmen. Diese Arbeit ist für meine Untersuchung nützlich, da Lernerautonomie sich als eine der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik – die Entwicklung der Sprachlernbewusstheit ergibt. Hier formulieren die Lernenden ihre eigenen Techniken und Strategien um das Sprachenlernen zu fordern. Es wird in dieser Arbeit untersucht, ob *Safari Deutsch* als Unterrichtsmaterial diese Bedingungen als authentisches Lernmaterial erfüllt.

Höche (2013) macht eine vergleichende Lehrwerksanalyse am Beispiel von *Deutsch aktiv Neu* (als klassisches Lehrwerk) und *Perfekt! Deutsch als Fremdsprache* (ein modernes Lehrwerk). Die Unterschiede der Lehrwerke sind klar. Es stellt sich aber die Frage, was für Vor- und Nachteile diese Lehrwerke bieten und welches man empfehlen kann. *Safari Deutsch* erschien im Jahr 2010 nach *Willkommen*. In der Arbeit werden die Faktoren, die die Wahl des Lehrwerks *Safari Deutsch* beeinflusst haben untersucht.

Neuner-Anfindsen (2004) handelt in ihrem Buch *Fremdsprachenlernen und Lernerautonomie* die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik wie das Sprachlernbewusstsein, Lernprozessorganisation und Lernstrategien zum Wortschatzlernen im Deutsch-Unterricht. Der Kern dieser Arbeit bildet eine qualitative empirische Forschung mit der untersucht wurde, ob Lernstrategietraining beim Wortschatzlernen Deutsch als Fremdsprache zu einem effizienteren Lernverhalten führt. Es wird herausgefunden, dass Strategietraining und persönliche Erfahrungen zu besserem Lernen führen. Ein Lehrwerk soll die Strategietraining bieten. *Safari Deutsch 1* wird in die vorliegende Arbeit kritisch untersucht, ob es Strategietraining für Deutschlernen bietet. Diese Strategien und Techniken sind eine von den Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik. Die kritische Untersuchung aus der interkulturellen Perspektive wird in meiner Arbeit bearbeitet.

Neuner (2007: 400) stellt die Forderung, zwischen Lehrwerkforschung und Lehrwerkkritik zu unterscheiden. Lehrwerkforschung befasst sich mit Analyse von Fakten und ist als deskriptiv zu betrachten, während Lehrwerkkritik die Aufgabe hat, ein Raster von Beurteilungs-Kriterien zu entwickeln, die Lehrwerke danach zu beurteilen und Empfehlungen danach zu formulieren. Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* wird in dieser Arbeit geforscht und kritisiert. Die Lehrwerkforschung hier geht um die Faktoren, die die Auswahl von diesem Lehrwerk beeinflusst haben und die allgemeine Grundlage des Lehrwerkes *Safari Deutsch 1*. Dieses Lehrwerk wird hier kritisch untersucht aus Sicht der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik und auch aus einer interkulturellen Perspektive. Durch die Kritik die an das Lehrwerk geübt wird, werden auch Empfehlungen gegeben um das Lehrwerk zu verbessern. Ein valides Raster wie die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik beurteilt werden, wird auch entwickelt.

Keine der genannten Arbeiten befassen sich mit der Lehrwerksanalyse *Safari Deutsch* aus der Sicht der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik und aus interkulturellen Perspektiven. Hier setzt die vorliegende Arbeit an.

1.7 Themeneingrenzung

Die Lehrwerksanalyse kann in unterschiedlichen Bereichen stattfinden aber diese Arbeit konzentriert sich auf die Lehrwerksanalyse des *Safari Deutsch* aus Sicht der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik und aus einer interkulturellen Perspektive. Die Informationen werden von Daten von Schülern und Lehrern in unterschiedlichen Sekundarschulen gesammelt. Das Problem ist, es könnte sein, dass die Daten von den Schülern verzerren könnten, wenn die Befragung durch Fragebogen und Interviews gestellt werden. Ein Grund dafür, ist die Schüler Angst vor Einschüchterung bei der Befragung haben könnten.

1.8 Begriffsklärung

Sprache ist ein komplexes Regelsystem und sie ist als zentrales Verständigungsmittel der Menschlichkeit zu bezeichnen. Die Funktion von Sprache ist Kommunikation. Um Kommunikation zu fordern muss ein Produzent der als Autor/Sprecher gilt die Information kodieren, damit der Empfänger in der Lage zu dekodieren ist. Dies ist nur möglich, wenn sie einander durch Sprache verstehen können.

Kognition ist was Menschen über sich selbst, ihre Umwelt, andere Leute, ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft denken. Sie sind die Vorstellungen, die sich eine Person von der Welt (subjektive Realität) und sich selbst konstruieren kann.

Mehrsprachigkeit ist ein Begriff, der entsteht, wenn es vielfältige Sprachen gibt und die Leute aus unterschiedlichen Hintergründe einander verstehen wollen, müssen sie neue Sprache lernen. Die Fähigkeit des Menschens, während seiner geistigen Entwicklung über seine eigene mehrerer Sprachen dazu zu lernen.

Eine Tertiärsprache wird als die zweite (L2), dritte (L3), vierte (L4) oder fünfte (L5) Fremdsprache gelernt. In Kenia lernt man L1 als die Muttersprache wie Kikuyu, Kamba oder Luo, L2 als Suaheli oder Englisch, L3 Deutsch. In Kenia sprechen die meisten Menschen ihre Muttersprache und das wird als erste Sprache genannt (L1). Englisch wird in die Primär- und Sekundarschulen gelehrt und wird die zweite Sprach (L2) genannt. Man kann andere Fremdsprachen wie Deutsch, Französisch, Chinesisch oder Spanisch lernen. Diese sind als dritte Fremdsprachen (L3) zu betrachten.

1.9 Theoretischer und Konzeptueller Rahmen

1.9.1 Theoretischer Rahmen

Diese Arbeit basiert auf zwei Theorien.

Die Kognitive Lerntheorie

Die Theorie wurde von Bandura (1977) mit behavioristischen Zügen entwickelt. Sie konzentriert sich auf den kognitiven Aspekt beim Lernen und versucht die Denkprozesse des Lernens nicht nur zu erkennen sondern auch zu erklären. Bei der kognitiven Lerntheorie wird der Lernende sehr aktiv beim Lernprozess. Der Lerner setzt sich bewusst mit der Umwelt auseinander und der Prozess des Lernens entsteht aus dem Wechsel zwischen der Person und der Umwelt. Bandura hat vier Thesen formuliert, um die Theorie festzustellen. Eine Person muss vier Prozesse ablaufen. Diese Prozesse sind Aufmerksamkeitsprozesse, Gedächtnisprozesse, Motorische Reproduktionsprozesse und die Verstärkungsprozesse. Man reagiert aktiv auf die Information dadurch wie man sie interpretiert und verarbeitet. Alle Informationen werden mit den persönlichen Erfahrungen verglichen und auf diese Basis interpretiert. Neue Information wird in Verbindung mit den vorherigen Erfahrungen und Information im Gehirn gespeichert.

Das Modell beim Lernen laut dieser Theorie wird durch zwei Phasen oder den darin verankerten Prozesse dargestellt werden. Die Phasen sind:

Die Aneignungsphase 1: Aufmerksamkeitsprozess- In dieser Phase konzentriert der Beobachter seine Aufmerksamkeit auf das Modell und beobachtet es. Er schaut genau hin und nimmt das Modell bewusst wahr. Der Beobachter wählt dabei Verhaltensweisen aus, die ihn besonders interessieren (Bandura 1977).

Die Aneignungsphase 2: Hier gibt es die Behaltensprozesse. Ein beobachtetes Modellverhalten kann manchmal erst längere Zeit nach dem Beobachten gezeigt werden. Dazu ist das beobachtete Verhalten im Gedächtnis gespeichert worden.

Die Ausführungsphase 1: Hier kommen die Reproduktionsprozesse im Vordergrund. Das beobachtete Verhalten wird nachgeahmt, indem der Beobachter sich an das gespeicherte

Verhalten erinnert. Dieses Verhalten wird nachgeahmt, indem die Bewegungsabläufe wiederholt werden.

Die Ausführungsphase 2: Hier spielen die Verstärkungs- und Motivationsprozesse eine bedeutende Rolle. Der Beobachter wird verstärkt, weil er den Erfolg seines eigenen Verhaltens sieht. Schon wenn der Beobachter erste Fortschritte sieht, wird sich diese Feststellung des erfolgreichen Verhaltens verstärkend auswirken (Bandura 1977).

Lernen hier beinhaltet:

- a. Das mitdenkende (bewusste) Nachahmen zuerst hat der diese Abdeckung geöffnet und erst dann die Schraube gelöst
- b. Das unbewusste Nachahmen – das bedeutet, Nachahmen, ohne explizit darüber nachzudenken. Dies ist meistens, wenn beispielweise die Schüler den Lehrer in Lernsituationen nachahmen.

Durch das kognitive Lernen kann man auch verbales und non-verbales Lernen betrachten (Vgl. Edelmann 1995;67).

Verbales Lernen: Bei diesem Lernen spricht man vom Erwerb von Sachwissen durch das sprachliche Lernen. Bei diesem Wissenserwerb geht es um den Aufbau von kognitiven Strukturen. Man kann dies in zwei Formen unterscheiden:

- Das Wissen über Fertigkeiten wie das Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen.
- Das Wissen über Sachverhalte wie die Anerkennung von Aussagen, Bedeutungen und Inhalten von Wörtern und Sätzen (Edelmann 1995).

Non-verbales Lernen existiert durch eine bildhafte und eine handlungsmässige Repräsentation von Wissen. Diese zwei Formen der Informationsaufnahme, -verarbeitung und -speicherung bedeuten zwei Kodierungen dieser Informationen:

- Informationen können entweder durch optische oder akustische Signale verarbeitet werden;

- Informationen können besser gelernt werden, wenn die Bilder und akustische Signale verarbeitet werden.

Sind Informationen sehr konkret oder dinghaft, findet eher eine bildhafte Kodierung statt. Diese kann sowohl bei der Lösung von nicht nur abstrakten sondern auch konkreten Problemen hilfreich sein.

Die Merkmale der kognitiven Theorie sind:

- Abhängigkeit von wie die Problemsituation angeordnet ist;
- Lernerfolg stellt sich plötzlich ein;
- Die Lösung kann auf andere Situationen benutzt werden.

Die Themen in dieser Theorie sind Wahrnehmung, Problemlösen durch Einsicht, Entscheidungsprozesse, Informationsverarbeitung und das Verständnis.

Laut dieser Theorie, sollen die Schüler befähigt werden, aktiv in Unterrichtssituationen zu sein. Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* wird hier untersucht, ob es diese Gelegenheit bietet, dass die Schüler aktiv beim Lernen sind.

Lernen soll durch unterschiedliche Lernhilfen verbessert werden. In Unterrichtssituationen können die Lehrenden sehr erfolgreich sein, wenn sie ihr Unterricht an die Vorkenntnisse und den Wissenstand des Lernenden anpassen. Diese Theorie beschränkt sich auf einzelne Personen und wird als aktive Konstruktionsleistung der einzelne Mensch gesehen. Mit dem Fremdsprachenlernen wird diese Theorie verwendet um das Lernen zu fordern. Die Lehrende benutzen Vorkenntnisse, wenn sie neue Informationen lehren, damit die Schüler besser und schneller verstehen können. Entfaltung von Sprachbewusstheit durch Sprachvergleich als ein der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik wird hier ganz sichtbar. Wenn der Lehrereine Sprache benutzt, die die Schüler schon kennt, ist es einfacher die neue Information im Gehirn zu speichern.

Man betrachtet hierbei das Erlernen einer zweiten Fremdsprache als einen Aspekt der menschlichen Kognition. Der Zweitspracherwerb ist im Rahmen dieser Forschungsrichtung folglich durch ein umfassendes Modells der menschlichen Kognition erklärbar.

Dieses Informations-Verarbeitungsmodell erklärt, wie schon vorhandene Information aus dem Gedächtnis abgerufen werden, um neue Information zu verarbeiten, so dass sie erlernt und im Gedächtnis gespeichert wird (Neuner, 2005:47).

Die individuellen Bedürfnisse der Schüler kommen auch an erster Stelle. Die Lehrenden sollen auf diese individuellen Bedürfnisse aufpassen, denn das Lernen ist laut dieser Theoriesubjektiv. Die Schüler sollen selbst motiviert werden und die erste Stelle beim Fremdsprachenlernen nehmen. Das Wissen um den eigenen Lerntyp ist wichtig, damit die Schüler in der Lage sind, ihre eigenen Lernstrategien zu entwickeln. Der Lerner ist in der Lage für sich selbst die Handlung von der Sprache zu reflektieren und auch zu motivieren.

Die Aspekte des verbalen und non-verbalen Lernens sind hier zu hinterfragen. Fragen, ob die Schüler durch das Lehrwerk das Wissen über die Fertigkeiten und Sachverhalte erkennen können, sind in diesem Fall wichtig.

Theorie der Tertiärsprache.

Eine andere Theorie, die in dieser Arbeit verwendet wird ist die **Theorie der Tertiärsprache**. Beim Tertiärsprachenunterricht spielen das Lehren und Erlernen von einer Fremdsprache zu differenzieren und zu präzisieren eine bedeutende Rolle. Die Grundannahme dieser Theorie ist, dass der Schüler bestimmte Spracheignungsprinzipien, vorher erworbenes Sprachwissen und Sprachlernstrategien beim Drittspracherwerb überträgt. Die Didaktik konzentriert sich darauf was die Schüler, die eine dritte Sprache lernen, schon erlebt und gelernt haben. Beim Lernen der zweiten Fremdsprache (L3) sind die Schüler schon kompetent wie eine Fremdsprache gelernt wird, weil sie auf ihre Erlebnisse mit dem L2-Lernen zurückgreifen können.

Hufeisen (2000:649) hat ein Faktorenmodell für die Stufen des Lernens einer Sprache entwickelt. Das Faktorenmodell beschreibt die Faktoren, die die vier Stufen vom Erstspracherwerb (L1), dem Lernen einer zweiten Sprache (L2), einer dritten Sprache (L3) bis zum Lernen anderer Fremdsprachen konstituieren. Der größte qualitative Sprung beim Lernprozess geschieht zwischen dem Lernen von der zweiten Sprache L2 und der dritten

Sprache L3, denn die Schüler wissen, was von ihnen erwartet wird, um eine andere Sprache zu lernen. Faktoren wie Lernerfahrungen und Lernstrategien sind sehr wichtig.

Diese Theorie ist relevant für diese Arbeit, denn es wird untersucht, ob das Lehrwerk *Safari Deutsch1* eine Möglichkeit für die Schüler, Lernstrategien selbst zu entwickeln gibt und ob sie auf ihre Lernerfahrung vom L2 –Lernen zurückgreifen können.

Aus der Perspektive des Tertiärsprachenlernens ergeben sich deshalb vier Wünsche an den Unterricht der ersten Fremdsprachen. Diese sind:

- a. Grundlegung des pragmatisch- funktional- kommunikativen Aspekte der Verwendung oder Benutzung der Fremdsprache.
- b. Sensibilisierung für Sprache(n). Die unterschiedliche Phänomene der Muttersprache besonders im Anfangsunterricht werden besprochen.
- c. Toleranz für die „neue Welt“ die man lernt und das ist wichtig beim interkulturellen Lernen.
- d. Man soll lernen, wie man effizient die Fremdsprache lernen kann.

Konkret bedeutet dies sich das eigene Lernverhalten beim Erlernen der ersten Fremdsprache bewusst machen. Man fragt sich, welcher Lerntyp bin ich? Was motiviert mich zum Lernen? Was brauche ich damit ich mich beim Lernen wohlfühle? Wie lerne ich z.B. neue Wörter? Wie gehe ich an einen unbekanntem Text heran?

Es kann auch das Besprechen, wie man das Lernverhalten gegebenenfalls verändern und verbessern kann (Besprechen und Ausprobieren von neuen Lerntechniken und Lernstrategien)- und immer wieder besprechen, welche Erfahrungen man mit diesen neuen Versuchen des bewussten Fremdsprachenlernens macht.

1.9.2 Konzeptueller Rahmen

Die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

Die fünf didaktische Prinzipien, die des Fremdsprachenunterrichts angepasst werden hier vorgestellt:

a. Entfaltung von Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit als Prinzipkonzentriert sich auf das Sprachwissen, wodie Lernenden sich selbst bei den Fehlerkorrigieren können, denn sie wissen wie die Sprache durch sprachliche Regelungen gebraucht wird. Die Kenntnisse und Einsichten der Lernenden über wie eine Sprache funktioniert spielen eine große Rolle.

Die allgemeine Definition von Sprachbewusstheit (Language awareness) ist von dem Amerikaner Leo van Lier erklärt. Seine Definition lautet:

Language awareness can be defined as an understanding of the human faculty of language and its role in thinking, learning and social life. It includes an awareness of power and control through language, and of the intricate relationships between language and culture (van Lier,1995:16).

Das Deutschlernen sollte nicht wieder bei imaginären Null beginnen, sondern auf den vorhandenen Englischkenntnissen aufbauen, die vorhandenen Fremdsprachenlernstrategien mit einbeziehen und so Deutsch als einfacher und schneller zu lernen darstellen, weil Synergien genutzt wurden (Hufeisen 2011:268-269).

Tertiärsprachendidaktik fordert eine wesentlich stärkere Zuwendung zum kognitiven Lernen, dass auf die Entfaltung von Sprachbewusstheit (u.a. durch Sprachvergleich) hinzielt, wobei der Muttersprache und der Sekundärsprache „eine besondere Rolle als ‚Türöffner‘ für Sprachbewusstsein zu[kommt] (Neuner 2009: 4).

Knapp-Potthoff (1997) diskutiert in welchem Kontext das Bewusstsein benutzt wird und die Funktion, die es übernehmen kann.

Sie erklärt die folgenden Prinzipien:

- Die Sprachbewusstheit als Sprachstrukturbewusstheit also der Vergleich zwischen die Mutter-oder Zweitsprachstrukturbewusstsein und die Fremdsprachstrukturbewusstsein.

- Sprachbewusstheit als „Sprachvariationsbewusstsein“(im soziolinguistischen Sinn) als ein Bewusstsein darüber, dass verschiedene Varianten einer Sprache nebeneinander existieren können.
- Sprachbewusstheit als Lernaltersprachbewusstsein – das bedeutet der Lerner ist sich seiner Interlanguage bewusst.
- Sprachbewusstheit als Sprachverwendungsbewusstsein-im pragmatischen Sinn heißt, dass sprachliche Formen und Varianten in unterschiedlichen Kontexten angemessen oder nicht angemessen eingesetzt werden können.
- Sprachbewusstheit als Kommunikationsbewusstsein Unterschiede im interkulturellen Kommunikationsbewusstsein und Lernaltersprachkommunikationsbewusstsein. Das bedeutet, dass der Lerner ein Bewusstsein dafür entwickelt hat, welche Kommunikationsregeln in der Kultur der Zielsprache herrschen und dass er selbst eventuell andere Regeln anwendet.
- Sprachbewusstheit als Lernbedarfsbewusstsein – das bedeutet, dass der Lerner sich seiner ziel-sprachlichen Lernbedürfnisse bewusst ist.
- Sprachbewusstheit als Sprachlernbewusstheit – im diesem Fall ist der Lerner sich seines Lernverhaltens und –vorgehens bewusst.

Sprachbewusstheit kann eine instrumentelle und eine emanzipatorische Funktion übernehmen. Wird die Funktion als instrumentell verstanden, wird ihr im Sinne der folgenden Hypothesen eine Hilfsfunktion für das Sprachenlernen zugesprochen (vgl. Knapp-Potthoff 1997:58).

Die Aktivitäten, die nach der Entwicklung dieser Fähigkeit in DaF Lehrbüchern gerichtet sind, machen vor allem die Transfermöglichkeiten (oder sprachliche Ähnlichkeiten) zwischen der ersten Fremdsprache Englisch und Deutsch als Zielsprache bewusst (Vicente, Pilypaityte 2015: 54).

Die Schüler verstehen besser, wenn sie Vorkenntnisse aus schon gelernten Sprachen wie die Muttersprache oder erste Fremdsprache beim Deutschlernen.

b. Entwicklung der Sprachlernbewusstheit

Sprachlernbewusstheit funktioniert als das Wissen über wie der Lerner sich organisiert, seine Durchführung und Evaluation seines eigenen Lernprozesses. Bei diesem Prinzip muss der Lerner befähigt werden zu wissen, wie erfolgreich er beim Einsatz einer Strategie auf andere Aufgaben und Situationen ist.

Im neueren und neuesten DaF- Lehrwerken ist neben den traditionellen Lehr- und Lerninhalten zu beobachten, dass das Thema des „lernen Lernens“ zum Lerngegenstand in Lehrwerken geworden ist. Die Vermittlung von Lernstrategien im fremdsprachlichen Unterricht wird Raum zugemessen und somit der Aufbau eines Sprachlernbewusstseins intendiert. Sprachlernbewusstheit setzt das sprachliche und strategische Wissen voraus. Sprachlernbewusstsein spielt in der Entwicklung von autonomen Lernverhalten eine entscheidende Rolle, wie Knapp-Potthoff (1997) unterstreicht:

Lerner, die über Sprachlernbewusstsein verfügen, sind Sprachlernsituationen nicht mehr oder weniger als hilflose Objekte ausgeliefert, sondern sie durchschauen (zu einem gewissen Grade) Ziele, Prozesse und Bedingungen der Beeinflussung dieser Situationen und haben damit eine Grundlage für eigene Einflussnahme (Knapp-Potthoff, 1997:15).

Der Lernprozess umfasst das Wissen über Strategien des Lernens, des Denkens und des Problemlösen, sowie die Fähigkeit, diese Strategien zu deuten und anzuwenden. Die Lerner können ihre eigenen Lernprozesse analysieren und bewerten. Infolgedessen können solche Lerner sich beim Lernen verbessern.

Oxford (1996: 78) plädiert dafür, dass es für Lehrpersonen wesentlich sei, sich ernsthaft mit den Einstellungen und Überzeugungen zur Frage, wie man effektiv lernen kann, auseinanderzusetzen, um hilfreiches Lernverhalten positiv unterstützen zu können. Es wird auch ausgegangen um ineffektives Lernverhalten zu identifizieren und bei dessen Verbesserung zu helfen.

Vor allem, wenn die Diskussionen über Lernstrategien Sprachlernaufgaben angeschlossen werden, in denen der Gebrauch von Lernstrategien erforderlich ist, wird ein intentionaler Strategiegebrauch stimuliert (Vgl. Flaitz & Feyten, 1996:45).

Ein Unterricht, der der Lerner darüber informiert, welchen Zweck eine Lernstrategie hat und warum sie hilfreich ist, resultiert in einem Ansteigen des Strategiegebrauch, der zu verbesserten

Lernergebnissen und einem Erhalt der Strategie über einen langen Zeitraum führt (Helmich&Wernke 2009:34). Wenn der Lerner genauso die Erwartungen am Ende des Unterrichts weißt, versucht er genauso wie möglich alle Strategien, um die Ziele des Unterrichts zu erreichen.

Die Lernenden müssen die Fähigkeit entwickeln, Lernstrategien kontrolliert einzusetzen. Oxford (1996:89) nennt diese Form der Vermittlung, 'Strategy-plus-control'. Er entwickelte ein Modell zur Strategy-plus-control Vermittlung mit den folgenden Stufen:

- Identifikation der Strategien, die man vermitteln werden soll.
- Die Erhebung des momentanen Strategiegebrauchs der Lerner als Vorbereitung für die Strategievermittlung.
- Strategievermittlung über einen langen Zeitraum.
- Explizite Demonstration, Diskussion, Gebrauch, Evaluation und Transfer bestimmter Strategien.
- Bereitstellung und Einsatz von Lernmaterialien, die den Sprachlernaufgaben des Curriculums entsprechen.
- Eine fortlaufende Evaluation durch die Lehrer und Teilnehmer über die Effektivität der Strategievermittlung.
- Flexibilität in der Individualisierung oder Adaption von Strategien für die individuellen Anforderungen der einzelnen Lerner.

In den meisten Lehrwerken werden des Weiteren einschlägige Hinweise und Tipps zu Organisation des Lernens gegeben wie Wortbildung und Wortschatzarbeit durch Lernkarten usw. Die Lernenden werden auch zur selbstständigen Kontrolle ihrer Lernerfolge und zu einer eventuellen eigenständigen Vertiefung ihre Deutschkenntnisse animiert, was sich auf die Entwicklung der Lernerautonomie förderlich auswirken kann (Vgl. Lyp-Bielecka Aleksandra (2016: 187-188).

In dieser Arbeit wird untersucht, ob *Safari Deutsch 1* als Lehrwerk dieser Prinzip berücksichtigt hat.

c. Verstehen als Grundlage des Fremdsprachenlernens.

Deutschen kann man leichter verstehen, wenn man zum Beispiel sie mit dem Englischen vergleicht. Neue Elemente im Deutschen können schnell mit Hilfe der schon bestehenden Kenntnisse aus anderen Sprachen vor allem verwandten Sprache wie dem Englischen verstanden werden. Viele Phänomene der Sprache wie Wörtern, Aspekte der Grammatik und Textualität des Rezeptive Fertigkeiten sind hier von besonderer Bedeutung. Erstens kann vor allem in den Anfangsstudien ein Fokus auf rezeptive Kompetenzen gelegt werden, um vom Verstehen zur Äußerung arbeiten zu können und somit eine schnelle rezeptive Progression zu erlangen. Zweitens ist das Ziel eines Tertiärspracheunterrichts nicht mehr eine gleich-massige Steigerung über alle Fertigkeiten, sondern je nach Handlungsbedarf ein ungleich massiger Ausbau bestimmter Fertigkeiten. Wichtig ist, dass wir erkennen, dass bestimmte Fertigkeiten wichtiger für bestimmte Ziele sind.

Die meisten Fremdsprachensprechenden brauchen besser ausgebaute Hör- und Lesefertigkeiten als zum Beispiel Schreibfertigkeiten. So verbringen wir weitaus mehr Zeit mit Hören als mit Sprechen und mehr Zeit mit Lesen als mit Schreiben (Vgl. Neuner,2009:89).

d. Inhalts-und Textorientierung

i. Inhaltsorientierung

Inhaltsorientierung eines Lehrwerks bezieht sich auf altersgemäße Inhalte. Das bedeutet der Einbezug der einzigen Welt und die Sprachenwelt, die man bereit zu lernen begonnen hat.

Die Lernenden bestimmen, was ihre Lernmaterialien betrifft. Authentische Materialien werden verwendet, damit die Lernenden in der Lage sind besser zu verstehen. Diese Materialien werden von der Kultur der Zielsprache geprägt.

Die Tertiärsprachenlernenden sind in vielen Umständeälter als die L2-Lernenden (z.B in Kenia beginnt das Lernen derzweiten Fremdsprache (L2) hauptsächlich in den ersten Jahren der Grundschule, wenn die Schüler sechs oder sieben Jahren alt sind. Das Erlernen der dritten Fremdsprache (L3) beginnt erst im ersten Jahr der Sekundarschulen,wenn die Schülerzwölf oder dreizehn Jahre alt sind.

ii. Textorientierung

Textorientierung ergibt sich aus dem Prinzip des Verstehens als Grundlage und Ausgangspunkt des Fremdsprachlichenlernens. Es geht um den Einbezug der neuartigen Textsorten der neuen Medien wie E-mails, SMS, Chats und so weiter. Die Lernenden sollen befähigt werden diese Textsorten, die ihre Interessen wecken lesen und verstehen, wenn sie solche Texte mit einem Text auf Deutsch hingeführt werden.

Mit der Inhaltsorientierung ist auch das Prinzip der Textorientierung verbunden: Die neue, „fremde Welt“ (Kursiša, Neuner 2006; 3) soll im DaF-Unterricht vor allem mediengebunden präsentiert werden: in Lese- und Hörtexten, Bildern, Filmen und andere Hilfsmaterialien. Bilder haben mehr Bedeutung auch im Fremdsprachenunterricht gewonnen. Lektionen werden mit Bildern eröffnet, denn Bilder ermöglichen Sprech- und Schreibanlässe und Visualisierungen. Sie begleiten Hörtexte und Lesetexte, unterstützen das Wortschatzlernen und helfen bei der Grammatik zu verstehen. Sie spielen eine großeRolle beim Informieren über landeskundliche Sachverhalte (Vgl.Biechele, 2003;17).

e.Ökonomisierung des Lernprozesses

Die Lernenden werden aktiv und sie versuchen kreativer mit Sprache umzugehen, Hypothese zu Wortbedeutungen werden gebildet und sie sind in der Lage die Sprachregeln zu identifizieren. Sie können auch sich selbst evaluieren. Sie versuchen die Fremdsprache in einer kurzen Zeit zu lernen. Das heißt ökonomisches Lernverfahren zu unterstützen.

1.10 Methodisches Verfahren

Datenerhebung

Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit gehört zum Bereich der qualitativen empirischen orientierten Forschung. Dies ist möglich durch qualitative Fragebögen und Interviews mit den Lehrern und Lehrenden in unterschiedlichen Sekundarschulen. Der Grund dafür ist, dass sie nicht nur die wichtigsten Informationen, sondern auch die Firsthand Information über das Lehrwerk geben können. Durch Fragebogen und Interviews werden die Schüler und Lehrer in der Lage sein, Information ohne Angst vor Einschüchterung zu geben.

Die Fragebögen wurden an fünf Lehrer aus unterschiedlichen kenianischen Sekundarschulen ausgegeben, wo Deutsch gelehrt wurde. Drei dieser Schulen wurden in Städten und die anderen zwei sind im Dorf. Fünf Schulen könnten einen Überblick über die gesamte Situation der Sekundarschulen in Kenia darstellen. Es gibt 82 Schulen, die Deutsch als Fremdsprache anbieten. Fünf dieser Schulen repräsentieren ein Achtel der Schüler, die Deutsch lernen. Man konnte diese Anzahl als Sample benutzen. Die Schulen wurden in Städten und im Dorf untersucht, um ein allgemeines Bild des ganzen Landes zu haben.

Der Deutschunterricht sollte den individuellen Bedürfnissen der Lerner besser entsprechen und es wurde möglich durch die qualitative Forschung dieses Ziel zu erreichen. Es wurde auch möglich, komplexe Phänomene wie Lernsituationen und psychologische Faktoren, die das Lernen beeinflussen, vernünftig zu erklären.

Die folgenden Fragen wurden gefragt:

Wie finden die Schüler das Lehrwerk *Safari Deutsch*? Ist es gut oder schlecht?

Welchen Stellenwert haben die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik im Lehrwerk?

Welche Kenntnisse, Einstellungen und Werthaltungen von dem deutschen Kulturraum werden im kenianischen DaF Unterricht vermittelt?

Datenanalyse

Die Daten wurden durch Sample Methode analysiert. Ein Sample repräsentiert nur ein Teil der gesamten Datenmenge. Die Samples wurden als repräsentativ zu betrachten. Die Schüler wurden aus fünf Schulen gewählt. Die Widerspiegelung der Prinzipien der Tertiärprachendidaktik wurde im Lehrwerk kritisch analysiert durch die Analyse der Daten und der Befragung der Lehrende. Dies kann durch die Unterrichtsbeobachtung und Analyse von Unterrichtssituationen möglich sein, um die vier Fertigkeiten des Lernens zu beurteilen.

2 Analyse aus Sicht der Tertiärsprachendidaktik

2.1 Kriterienkatalog zur Analyse vom Lehrwerk „Safari Deutsch 1“

Die folgende Tabelle stellt meine Analyseriterien des Lehrwerks „Safari Deutsch“ im Hinblick auf die Hauptprinzipien der Tertiärsprachendidaktik dar.

	Kriterienkatalog
I.	KOGNITIVES(SPRACHBEWUSSTHEIT/SPRACHLERNBEWUSSTHEIT)LERNEN
1.	Wortschatz
1.1	Wie wird der Wortschatz präsentiert?
1.2	Wird die Bedeutung neuer Vokabeln anhand der Gemeinsamkeiten in der englischen Sprache nahe gebracht?
1.3	Welche Übungen fördern das aktive Training vom Wortschatz?
1.4	Wird der Wortschatz an authentischen Texten vermittelt und geübt?
1.5	Wie werden die lexikalischen Lernstrategien thematisiert?
1.6	Enthält das Lehrwerk Tipps zum Wortschatzlernen?
1.7	Gibt es im Lehrwerk englische Lehnwörter und Internationalismen?
1.8	Ist das Lehrbuch einsprachig oder zweisprachig?
2.	Grammatik
2.1	Wird bei der Behandlung der Grammatik solche grammatische Terminologie benutzt, die den Schülern aus der Muttersprache oder aus der ersten Fremdsprache bekannt ist?
2.2	Wird es auf Ähnlichkeiten und Unterschiede des Englischen und Deutschen hingewiesen?

2.3	Werden die Lernenden zum Sprachenvergleich aufgefordert?
3.	Aussprache und Rechtsschreibung
3.1	Wird im Bereich der Aussprache und Rechtsschreibung auf Unterschiede in der englischen und deutschen Sprache hingewiesen?
3.2	Sind die Schüler dazu gefördert über diese Unterschiede nachzudenken?
II.	VERSTEHENSORIENTIERUNG
1.	Verstehen als Grundlage
1.1	Werden in den Texten Anglizismen/ Internationalismen verwendet?
2.	Vom Verstehen zur Äußerung?
2.1	Regen die Aufgaben zum Leseverstehen zur eigenen Sprachproduktion an?
2.2	Welche Aufgaben ermöglichen den Lernenden, über landeskundlichen Sachverhalten zu diskutieren?
2.3	Geschieht die Auseinandersetzung mit diesen Sachverhalten im Anfangsunterricht auf Deutsch oder auf Englisch?
III	INHALTSORIENTIERUNG
.	
1.1	Entsprechen die Themen den Interessen und Lebenserfahrungen der Lernenden?
1.2	Sind die Inhalte für die Lernenden motivierend? Sprechen sie die Lernenden an?
1.3	Bietet das Lehrwerk altersspezifische Themen an?
1.4	Werden authentische Materialien schon in den Anfangslektionen präsentiert?
1.5	Stellen die Texte das soziokulturelle Leben der Jugendlichen in dem Zielland vor?
1.6	Wird es auf die Unterschiede der deutschsprachigen und der kenianischen Kultur hingewiesen?

IV	TEXTORIENTIERUNG
1.	Welche Textsorten enthält das Lehrwerk?
1.1	Bietet das Lehrwerk englisch- deutsche Paralleltex te an?
V.	ÖKONOMISIERUNG DES LERNPROZESSES
1.1	Wie werden die Lerntipps formuliert, die den Lernenden als Lernhilfen dienen?
1.2	Sind Rubriken zur Selbstevaluation des eigenen Lernprozesses vorhanden?
VI	AKTIVIERUNG DER LERNENDEN?
1.1	Wie werden die Lernenden aktiviert?
1.2	Beinhaltet das Lehrwerk spielerische Aufgaben, die zur Aktivierung auffordern?
1.3	Werden die Lernenden anhand authentischer Materialien aktiviert?
1.4	Bietet das Lehrwerk den Lernenden landeskundliche Informationen des deutschsprachigen Alltags an?
1.5	Wie wird die Lebensnähe geschaffen?
1.6	Gibt es Aufgaben, die den Vergleich der Lehrwerksituation mit den authentischen Lebenserfahrungen der Lernenden ermöglichen?
1.7	Bietet das Lehrwerk Übungen an, die durch die Aufgabestellung zur selbständigen Arbeit mit Hilfsmitteln auffordern?
1.8	Bietet das Lehrwerk den Lernenden die Möglichkeit an, sich selbst zu überprüfen? (anhand eines Lösungsschlüssels)

Vgl Eva Kahovcova 2012 :28

Entwurf des Kriterienkatalogs zur Lehrwerksanalyse von „Safari Deutsch 1“

Kognitives Lehren und Lernen

Hier passe ich mich auf die folgende wichtige Phänomene der Sprache: Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Rechtschreibung.

Der Wortschatz wird im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ unterschiedlich vermittelt. Diese Vermittlung ist erscheinbar durch zahlreiche Übungstypen, Lieder, Texte, Hörübungen und authentische Lernstoffe. Sie helfen zu entscheiden, ob die Lehrende die produktiven oder rezeptiven Wortschatz verstehen haben.

Die Lernenden sollen die Bedeutung unterschiedliche Wörter und anderen Vokabeln vom Kontext der Aufgaben oder durch Zeichnungen der Bilder erkennen. Es gibt aber keine Anleitungen, dass beispielweise die Lernende bei Wörter die unbekannt sind mit einem Wörterbuch arbeiten sollen. Die neuen Vokabeln werden auf gar keine Fall anhand der Gemeinsamkeiten in Englisch nahe gebracht.

Der Wortschatz auf jeder Lektion ist alphabetisch an ihrem Ende im Arbeitsbuch im Kapitel „Lernwortschatz“ eingeführt. Die unterschiedliche Vokabeln werden nach grammatischen Kategorien geteilt. Die Wörter werden unter Nomen, Verben, Adjektiven und besondere Ausdrücke geteilt.

Die Autoren vermitteln aber keine „Lerntipp“ Ratschläge wie man systematisch den Wortschatzlernen kann. Sie machen die Lernenden nicht mit den Besonderheiten der deutschen Sprache bekannt. Als Beispiel, in der ersten Lektion könnten die Lernenden z. B. auf den Artikel und auf den ersten großen Buchstaben bei Nomen hingewiesen werden. Sie könnten auch Lerntipps gegeben werden, wie sie am besten Vokabeln lernen und wiederholen können. Als Folge würden die Lernenden in den Lernprozess einbezogen und sie würden auch aktiv werden.

Ein aktives Training der neuen Vokabeln wird durch das selbstständige Übersetzen der Wörter in die erste Fremdsprache (Englisch) und durch verschiedene zusammenhängende Übungstypen im Arbeitsbuch realisiert. Es sind zahlreiche Ergänzungsübungen, Zuordnungsübungen und

Sortierungsübungen. Als Beispiel für eine Ergänzungsübung, deren Ziel es ist, die fehlende Wörter im Text zu ergänzen (SD/1, S. 8/ 9),

Zum Beispiel auf Seite 8

Übung A5

Hör den Text noch einmal und ergänze

Listen to the text and fill in the blanks

Wo, wie, woher

_____ heisst du?

Ich hei ße Thomas Schmidt

_____ kommst du?

Ich komme aus Spanien.

_____ wohnst du?

Ich wohne in Potsdam.

_____ alt bist du?

Ich bin 35 Jahre alt.

Durch diese Übungen, ergänzen die Schüler Lücken, nach den sie den neuen Wortschatz schon gelernt haben. Es gibt auch eine andere Übungen, wo die Lernenden einen Hörtext hören und dann sie die fehlenden Informationen ergänzen. In dem Hörtext geht es darum wie man „das Anmeldeformula“ (SD/1, 9) ausfüllen kann. Das ermöglicht im Bereich vom Wortschatz die Lernstrategien sich vorstellen zu üben. Es handelt sich um die Gedächtnisstrategien, deren Einübung gerade durch Ergänzungsaufgaben erfolgt. Die Lernenden werden in der Lage sein, solche Texte zu verfassen und sich in derselben Form zu analysieren. Sie werden auch ihre eigene Texte durch derselbe Muster zu formulieren ermöglicht.

Die unterschiedliche Übungen, die die authentischen Materialien vermittelt den Wortschatz. Die Schüler benutzen ihre ehemalige Erfahrungen beim Sprachlernen von einer anderen Sprache. Als Beispiel gilt die Übung der ersten Lektion auf Seite neun an, wo die Lernenden ein Dialog formulieren sollen. Es handelt sich um eine Anfangslektion, aber durch den Sprachvergleich zwischen Deutsch und Englisch ist es einfacher den Dialog richtig zu formulieren.

Die authentischen Materialien, die den Wortschatz präsentieren, gehören Bilder, Briefe, E-Mails, verschiedene Formblätter und so weiter sind auch wichtig beim Wortschatzlernen.

Das Lehrwerk *Safari Deutsch 1* ist bestimmt für Schüler, die schon Erfahrungen beim Lernen einer Fremdsprache schon haben. Dieses Lehrwerk weisen viele englische Lehnwörter, die das Alltagsleben widerspiegeln. Als Beispiele aus dem Lehrwerk gelten Wörter wie: CD, Computer, CD-Player, Videokamera, Name, Land, Stress, formell, informell, Szenen, interviewen, Politiker usw. Anglizismen und Internationalismen werden in der größeren Anzahl nicht auf einmal benutzt.

Das Lehrwerk hat kein Glossar. Der komplette Wortschatz wird am Ende jeder Lektion eingesetzt. Die Zusatzmaterialien sind in Form von sogenannten zweisprachigen (englischen und deutschen) Wortlisten/Glossaren vorhanden. Zu allen Vokabeln, zu jeder Lektion angegeben sind, gibt es englische Übersetzungen.

Die Vermittlung der Grammatik wird im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ im Hinblick auf die Alltags- und Kommunikationssituationen ganz natürlich vermittelt. Die Lernenden sollen die korrekten Formen in eine Übung ergänzen und dann später die grammatischen Regeln aus dem Kontext selbstentdeckend ableiten. Sie wird durch ein rotes Ausrufezeichen bezeichnet und visualisiert. Die zahlreichen Übungen in diesem Lehrwerk sind sehr wichtig für die praktische Einübung.

Die neue grammatikalische Wörter werden mit den Hinweisen zu der Grammatik am Ende des Lehrwerks zusammengefasst.

Bei der Behandlung der Grammatik wird eine grammatische Terminologie benutzt, die aus Latein kommt und den Lernenden sowohl aus der Muttersprache, als auch aus der ersten Fremdsprache bekannt sein sollte.

Im Bereich der Grammatik aus der Sicht der Tertiärsprachendidaktik mangelt an die sichtbare Ähnlichkeiten und Unterschiede des Englischen und Deutsch und man kann davon ausgehen, dass die Lernenden zum Vergleich der beiden Sprache nicht aufgefordert werden.

Es ist sichtbar, dass die Aussprache und Rechtschreibung wird im Blick auf die Tertiärsprachendidaktik nicht berucktigt. Die Wort, die aus dem Englischen ausgelehnt werden, werden laut CD-Aufnahmen auf Deutsch ausgesprochen und geschrieben: z.B. Information, Alter, Endungen, Aktivitäten, Notizen, singen, schwimmen usw. (SD/1, S.18, 19, S. 20), was in meisten Fälle keine Schwierigkeiten von den Lernenden der Fremdsprache verursacht. Einige Anglizismen werden auf Englisch ausgesprochen, wie z. B. Name (SD, S. 15), Politiker, Partner, Land, Schule (SD/1, S. 15,16) , Profession (SD, S.9) etc.

Im Lehrwerk sind die Rechtschreibung und Aussprache auf Unterschiede auf Englisch und deutsch nicht hingewiesen. Als Beispiel ist das folgende:

Übung B8

Sprich nach!-Repeat

Ch-Laut

Ich, mich, nicht

Bücher, Tücher

Töchter, Löcher

Bäche, Fächer, mächtig

Bäuche, euch

Durch

Technik, Automechaniker, sprechen, Becher

Zwanzig,langweilig

Wortschatz

Im Lehrwerk Safari Deutsch werden neue Wörter am Ende jedes Kapitel gegeben. Die Bedeutung wird in der englischen Sprache erläutert.

Am Ende des ersten Kapitels Band 1 werden die neue Wörter (Verben und Nomen) ins Englisch übersetzt. Z.b

- Sich vorstellen-to introduce oneself
- Ankreuzen –to cross
- Markieren-to mark
- Beamte-government employee
- Beruf-profession
- Schwierigkeit –problem

Die Bedeutung dieser Wörter sind auf Englisch gegeben.Sprachvergleich ist hier beobachtbar. Der Sprachvergleich fördert die Entfaltung von Sprachbewusstheit. In Safari Deutsch, Seite 9 gibt es eine Übung, die dieser Prinzip fördert.

Übung A6

Lies das folgende Anmeldeformular-Read the following Entry Form

Surname _____ **Date of entry** _____
Familiennamen _____ Eintrittsdatum 15.08.2008

Name Date of birth
Vorname _____ Geburtsdatum 01.08.1963

Country of residenceMeans of transport
Land _____ Transportmittel Bus

AgeProfession
Alter _____ Beruf _____

Place and date of issue

Ort und Datum

Namanga, 15 August 2008

Der Student, der gute englische Kenntnisse hat, ist in der Lage das Formular ohne Probleme auszufüllen, denn die Details sind auf beide Sprache gegeben.

Im Bereich der Lexik werden beide Sprache (Englisch und Deutsch) verglichen. Z.B beim Lernen der Wochentage. Beispiel auf Seite 65

Wochentage: Days of the week

Montag Monday

Dienstag Tuesday

Mittwoch Wednesday

Donnerstag Thursday

Freitag Friday

Samstag Saturday

Sonntag Sunday

Es gibt auch Übungen, die das Training vom Wortschatz fördern. In diesem Lehrwerk (Band 1) erste Kapitel gibt es ein Projekt einen Text über sich zu schreiben. Man soll den Text nach bestimmten Regeln schreiben, z.B

Schreib einen Text nach den folgenden Regeln:

Name, Geburtsort, Wohnort, Alter, Adresse und Telefonnummer. Wenn der Lernende in der Lage ist, einen solchen Text zu schreiben, dann kann er viele Wortschatz über sich vorzustellen lernen. Dies kann als Lernstrategie sein, wenn die Lernende bestimmte Wörter sich vorzustellen lernen.

z.B. Mein Name ist _____

Ich bin _____ Jahre alt.

Ich wohne in _____

Ich bin am _____ geboren.

Der Wortschatz, den man hier lernt wird als authentische Wörter, die man sich im Alltag bei der Vorstellung trifft.

Grammatik

Bei der Grammatik als Lernstrategie oder Lerntipp werden das Genus der Nomen auch gegeben, um die Lernenden beim Lernen der Genuss zu helfen. z.B.

r Atlas e Atlanten atlas

e Badehose-n swimming trunks

e Bank- e bench

s Deutschbuch-er German book

e Flöte-n flute

r Füller fountain pen

Hier ist es einfacher zu bemerken, dass das Genus der Nomen unter vier Teile zu unterscheiden sind. Es gibt drei Formen und zwar:

Maskulin -der (r)

Feminin- die (e)

Neutral- das (s)

Plural form-die

Diese Strategie hilft den Lernenden beim Lernen der Artikeln, denn sie wissen schon der Unterschied zwischen maskulin, feminin und neutral Wörter.

Eine andere Lernstrategie ist bei der Konjugation der Verben. z.b Die Endungen der Verben, wenn man die regular Verben konjugiert.

Ich-e wir-en

Du-st ihr-t

Er/es/sie-t sie/Sie-en

Das ist beobachtbar in Übung A20,Seite 18 Band 1

Ergänze die Endungen!-Fill in the endings!

- Ich hei ___ Thomas. Ich komm___ aus Deutschland. Ich wohn___ in Nairobi.Ich bin 35 Jahre alt.
- Josef,woher komm___ du? Wo wohn___ du? Wo lern___ du?
- Dr.Towett,woher komm___ Sie? Wo wohn___ Sie? Wie alt sind Sie?
- Sie hei ___ Shiko. Sie komm___ aus Kenia.Sie wohn___ in Nanyuki.Sie ist 14 Jahre alt.
- Er hei ___ Juma. Er komm___ aus Kenia. Er wohn___ in Mombasa. Er ist 15 Jahre alt.

Diese Strategie ist sehr hilfsbereit beim Lernen der Konjugation der regular Verben .

Es gibt auch Lernaktivitäten, die das Lernen fordern. Z.b Seite 19 Safari Deutsch Band 1

Übung A21

Ordne die Aktivitäten den Bildern zu- Match the activities with the pictures.

(Notizen schreiben, Kochen, Fu ball spielen,Wasser trinken, im Schwimmbad schwimmen, duschen, malen, springen, singen)

Die Lernenden sollen die Aktivitäten zu den Bildern ordnen und dann die Verben laut den entsprechenden Subjekten richtig konjugieren. Dies kann als Lernstrategie für das Lernen der Verben gelten.

Die Lernenden sind auch in der Lage nach dieser Übung korrekte Sätze zu bilden. (Konjugation der Verben)

Z.B. **Er** spielt Fußball **Naima** singt

Ich springe **Dunford** schwimmt

Claudia duscht **Mugo** schreibt Notizen

Otieno kocht **Vitovo** trinkt Wasser

Kanogu malt

Durch Sprachvergleich ist es einfach Sätze zu bilden. Der Subjekt kommt an erste Stelle und dann nimmt der Verb die zweite Stelle.

z.B. Vitovo trinkt Wasser- Vitovo drinks water

Vitovo-Subjekt (S), trinkt-Verb(V), Wasser-Objekt(O)- (SVO). Der deutsche Satzstruktur ist in diesem Fall gleich wie der englische.

Verstehensorientierung

Das Ziel des Tertiärsprachenlernens ist nicht mehr nach Hufeisen (2010) „eine gleichmäßige Steigerung über aller Fertigkeiten [...].“ (S. 829) .Was an der Spitze steht, ist die Entwicklung der rezeptiven Kompetenzen.

Um das Verstehen als Grundlage des Tertiärsprachenunterrichts zu analysieren, wird die Untersuchung der Anglizismen oder Internationalismen untersucht.

Wörter wie Profession sind global bekannt, deshalb ist es einfacher für die Schüler solche Wörter zu lernen.

z.B Übung C2 – Seite 41

Nationalpark- national park

Klasse- class

Computer- computer

Die Schüler sollen auch in der Lage sein, sich selbst zu äußern. Diese Selbstprüfung ist nur möglich durch die unterschiedlichen Übungen, die das Lehrwerk bietet. Dies gibt Anlass zur Wichtigkeit der Untersuchung der Übungstypologie, um das Verstehen zu messen.

Um das Verstehen des Schülers zu messen, werden Faktoren wie Übungstypologie untersucht.

Unter Übungstypologie werden nach den folgenden Fragen gestellt.

- Werden die unterschiedlichen Lerntypen, Lehrmethoden und Lernniveaus berücksichtigt?
- Passt das Übungsangebot für alle Bedürfnisse der Lerntypen? Ist gegebenenfalls zusätzliches Übungsmaterial erhältlich?
- Sind die Schüler in der Lage ihre eigenen Meinungen in Wort und Schrift zu äußern und nicht nur zu äußern sondern auch zu verlangen?
- Gibt es Bilderzeichnungen als Anlass beim Reden?
- Gibt es die Phonetiktraining um zu üben wie manche Wörter ausgesprochen werden? (Audiomaterial)
- Gibt es Hörübungen zur Diskriminierung, Intonation, Globalverstehen, Detailverstehen, ggf. auch mit teils noch unbekanntem Vokabular?
- Welche Übungstypen bieten die Einübung der Schriftzeichen an?
- Gibt es Übungen, die zum freien Schreiben führen?
- Gibt es Übungen, die den interkulturellen Kompetenz fördern?
- Gibt es Inhalte, die regelmäßig in den Übungen wiederholt?
- Gibt es Lernzielkontrolle?

- Gibt es Lösungsschlüssel?

Um das Leseverstehen zu erleichtern, ist es notwendig die Lesestrategien zu fördern. Im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ werden an das globale und das selektive Lesen mit den verschiedenen Aufgaben, die geschlossen sind geübt.

Das Leseverstehen wird im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ durch Internationalismen und Anglizismen leichter gemacht. In der ersten Lektion werden sie in den Bildern zum Thema „Begrüßungen und sich vorstellen“ (SD/1, S.29) benutzt: Hobbys, Musik, Studentin, Universität usw. Die Lernenden können sich in den Inhalten der Bilder und Hörtexten schneller verstehen, wie sich zu anderen Menschen sich vorstellen können.

Auf Seite 29 gibt es ein Bild von einem Jung.

Der Lesetext beschreibt ihn.

Er heißt Dieter Hammermann. Er kommt aus Deutschland und wohnt in Stuttgart. Er ist verheiratet und hat 3 Kinder. Seine Hobbys sind Fußball spielen und schwimmen. Er ist Musiklehrer von Beruf.

In diesem Text Anglizismen wie Hobbys, Musik und Fußball sind zu den meisten Schülern bekannt, deshalb ist es einfacher für sie den Text schnell zu verstehen.

Ein anderes Beispiel von einem Text, der viele englische Lehnwörter anbietet, ist die Übung „Bahati erzählt über ihre Schule“ (SD/1, S.59). Die Lernenden ergänzen in einem Lückentext Wörter zum Thema Meine Schule und Sachen in der Schule. Die Lernenden, die Anfänger beim Deutschlernen sind, trotzdem lösen die Aufgabe ohne größere Schwierigkeiten.

Der Text ist als folgendes:

Bahati erzählt über ihre Schule.

Meine Schule heißt Nakuru Mädchen Schule. Sie liegt in Nakuru und hat ungefähr dreihundert Schülerinnen. In meinem Pult habe ich meine Hefte, Bücher, Kulis und Bleistifte.

Meine Partnerin heißt Rehema. Sie treibt gern Sport. Sie hat viele Turnschuhe und Badeanzüge. Sie schwimmt wie ein Fisch. Wir haben andere Sportarten z.B Hockey, Fußball, Tennis usw. Die Schule hat drei Felder für Sport, viele Bälle und Hockeyschläger.

Es gibt Fragen wie

1. Wie heißt Bahatis Schule?
2. Was hat die Schule?
3. Was ist Rehema's Hobby?
4. Welche Sportarten gibt es in der Schule?
5. Wo liegt Bahatis Schule?
6. Wie viele Schulerinnen hat die Schule?
7. Was hat Bahati im Pult?

Durch die Anglizismen, die in den Fragen benutzt werden, haben die Schüler Ahnung über was gefragt wird und sie sind in der Lage die Information im Text suchen.

Die Themen, die den Interessen von jüngeren Lernenden entsprechen werden meistens verwendet. Im Text „E-mail über Freizeitaktivitäten“ (SD1, S. 86) sind es die Wörter, die mit den Freizeitaktivitäten der Schüler zu treffen sind: z. B. reiten, Fußball spielen, Fahrrad fahren, Internet surfen, Ski laufen. Ihre Bedeutung ist den Lernenden wegen ihrer Erfahrungen von der zweiten (L2) Fremdsprache gleich klar.

Obwohl die Rezeption eines Textes im Vordergrund steht, regen viele Texte und Übungstypen durch ihren Inhalt und ihre Struktur zugleich zur eigenen Sprachproduktion an. In diesem Teil bietet das Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ mehrere Möglichkeiten an. In der vierten Lektion handelt es sich z. B. um den Text „Freizeitaktivitäten“ (SD/1, S. 70), wo der Hauptgedanke Diskursen in der Schule ist. Nach der Übung werden die Lernenden aufgefordert: „Was machen Sie in der Schule als Freizeitaktivitäten? Was meinen Sie über die Freizeitaktivitäten anderer Menschen?“

Die Lernenden werden zum Sprechen durch unterschiedliche Texte und Projekte stimuliert. In der ersten Lektion sind es z. B. Texte zum sich vorstellen.(SD 1, S. 29, 30). Nach dem selektierenden Lesen sollen die Lernenden über andere Menschen, Hobbys und Familien sprechen anhand Musterdialoge.

Beispiel von dem Text auf Seite 29

Sie heißt Lina Kimathi.

Sie kommt aus Nyeri.

Sie ist Studentin an der Universität Nairobi.

Ihr Hobby ist singen.

Nach dem gleichen Muster, schreibe einen Text über dich.

In jeder Lektion gibt es unterschiedliche mehrmals Hörverstehensaufgaben, die als Musterdialoge für eigenes Sprechen der Lernenden dienen. (SD/1, S. 9; S. 23; S. 24; usw.)

Auf Seite 23 beispielsweise : Hör die Dialoge und ergänze die Namen

Listen to the dialogue and write the name.

Telefonnummer Name

0729834955_____

015212132011_____

30718_____

Diese Übung fordert das Lernen des Zahlens. Die Schüler sollen in der Lage sein die unterschiedliche Zahlen erkennen, bevor sie die Namen der Person, die die Telefonnummer gehört schreiben.

Der Text „Die Familie Kisilu“ (S. 49) fordert die Lernenden zum Sprechen und auch zur weiteren Bearbeitung in Form von einem Projekt auf. Die Lernenden sollen die Rolle von Petra, die einen Brief von Bahati und Rehema bekommen hat und sie einen Brief beantworten.

Als Beispiel: Die Familie Kisilu

Mein Name ist Maria Nthenya und bin **aus** Kenia. Ich bin fünfzehn Jahre alt und **mein** Hobby ist Gitarre spielen. Mein Hund heißt Shina und er isst gerne Fleisch.

Meine Familie heißt Familie Kisilu . Mein Vater heißt Justus Kisilu und ist 50 Jahre alt. Er fährt gerne Autos. Seine Hobby ist kochen. Meine Mutter heißt Ursula Kisilu. Ich finde **meine** Familie ideal. Meine Mutter ist 45 Jahre alt. Sie trifft gerne ihre Freunde am Wochenende. Mein Bruder ist Tobias Mulei Kisilu und ist 11 Jahre alt. Er spielt gerne Fußball mit Freunden. Meine Schwester heißt Stephanie Klaunde und ist 17 Jahre alt. Sie ist Schülerin aus Precious Blood Schule. Ihr Hobby ist Tennis spielen. Sie singt auch gern.

Die Ausspracheübung

Mein, nein, mein, drei

Aus, Haus, Maus

Fleisch, Fisch

Die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Sachverhalten, die neben der Entwicklung der Alltagskommunikation zum Tertiärsprachenunterricht gehört, verläuft im Lehrwerk „ Safari Deutsch 1“ vor allem in produktiver Form. Es geht z.B. um Übungen zum Hörverstehen (S. 82) und Leseverstehen (S.77), Schreibübungen (S.78,87), Diskussionen (S. 82), Minidialoge nach/ ohne Muster, Interviews (S.87), Projektarbeit.

Von Anfang an setzen sich die Lernenden mit den unterschiedlichen Sachverhalten genauso wie in den anderen Einheiten des Lehrwerks. Was ich eher für einen Nachteil halte, kommt diese Auseinandersetzung schon im Anfangsunterricht nur auf Deutsch vor. Es wäre meiner Meinung nach sinnvoller, am Anfang bei der Besprechung solcher schwierigen Themen eher die Muttersprache anzuwenden. Es mangelt aber an die landeskundlichen Inhalte aus dem

kenianischen Bild und Fragen wie zum Beispiel „Was wissen Sie über Wangari Maathai, Nelson Mandela, Mutter Theresa oder Nameless? Sammeln Sie gemeinsam. “Ich würde diese Anweisung ein bißchen ergänzen: Sammeln Sie gemeinsam und drücken Sie in Ihrer Muttersprache aus.

Inhaltsorientierung

Die Themen sind gleich den bereits Themen, die die Schüler schon gelernt haben. Die Themen, die behandelt werden sind Bereiche, die man beim Lernen jeder Sprache besonders im Anfangsunterricht. Als Beispiel gelten Themen wie Begrüßungen, persönliche Angaben, Zahlen, Alphabet, Essen und Trinken, Einkäufe, Familie, Haushalt, Berufe, Freizeitaktivitäten, Tagesablauf, Jahreszeiten, Feste, Reisen etc. Andere Themen werden später im Lauf des Lernens bearbeitet.

Dieses Lehrwerk ist bestimmt für Schüler, die in form eins ab 14 Jahre sind. Infolgedessen ist man nicht in der Lage zu behaupten, dass alle Themen, wie z. B. Begrüßungen, sich vorstellen(S. 5), Familie und Freunde (S. 31-32) ,Berufe und Traumberufe (S. 91), Freizeitaktivitäten (S. 69) und Schule und Schulsachen (S. 52)usw. den Interessen und Erfahrungen aller gleichaltrigen Lernenden entsprechen. Die Unterschiede bei den Lernenden sind ziemlich klein aber es ist noch nicht möglich, das Alter der Lernenden und ihre Interessen bei der Thematik zu berücksichtigen.

Es ist aber nicht möglich zu behaupten, dass das Lehrwerk Safari Deutsch 1 altersspezifische Themen anbietet.

Im Lehrwerk gibt es Texte, die das soziokulturelle Leben der Jugendlichen in dem Zielland vorstellen, aber sie erscheinen im Lehrwerk nicht sehr oft. Ich würde für die Schüler ein Lehrwerk vorschlagen, in dem sie Themen interessant für sie finden können.

Ein Beispiel ist wieder der Text ´ Wir stellen uns vor´ (S. 15). Meine Erfahrung mit dem Lehrwerk bestätigt meine Aussage, dass derTextarbeit im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Die Unterschiede der deutschsprachigen und englischsprachigen Kultur werden im Lehrwerk nicht hingewiesen.

4.2.5 Textorientierung

Die Texte, die im Lehrwerk benutzt werden sind nicht nur die kurze sondern auch authentische Texte. Sie werden in den Anfangsunterricht vermittelt wie beispielweise dialogische Texte (S. 14, 40), Statistiken in Form von Tabellen (A1/1, S. 35), Internettexpte (A1/2, S. 18), E-Mails (S.86) oder Texte in Form von Briefe (S. 16), Formblätter (S. 9).

Als Beispiel von dieser authentische Texte aus Seite 86:

Hallo Timo.

Ich möchte ein neues Hobby haben. Fu ball spielen ist nicht so interessant wie schwimmen; aber schwimmen ist schwerer als Fu ball spielen. Karten spielen macht mehr Spa als Fahrrad fahren. Aber es ist nicht so informativ wie im Internet surfen. Im Internet surfen ist informativer als Zeitung lesen. Reiten finde ich nicht so gut wie Ski laufen. Kannst du mir helfen?

Gib mir Ideen.

Herzliche Grü e

Mike.

Dieser Text ist authentisch, denn es handelt sich um Themen die relevant für das alltägliche Leben des Schülers ist. Sie können den Text schneller verstehen, denn sie können sich mit dem Text identifizieren.

Es ist sichtbar, dass nicht nur authentische Lesetexte, sondern auch Hörtexte undvielfältige Übungen angewendet werden. Diese Themen orientieren sich an Alltagssprache.

4.2.6 Ökonomisierung des Lernprozesses

Man lernt eine zweite Fremdsprache nach der ersten Fremdsprache und die Anfangsverspätung geschieht. Man muss damit rechnen, dass das zeitsparende und ökonomische Lernverfahren zu

unterstützen sind, denn es steht zum Erreichen des gleichen Ziels unter diesselbe Bedingungen weniger Zeit zur Verfügung .

Die „Selbstkontrolle“ kann zu den zeitsparenden Erscheinungen gezählt werden. Die Lernenden können infolgedessen, ihren Fortschritt beim Lernen in jeder Lektion selbst zu evaluieren. Am Ende der Selbstkontrolle gibt es eine Übersichtstabelle, in die die Lernenden den Stand ihrer aktuellen Kenntnisse der Sprache eintragen. Sie bekommen schnell einen eigenen Überblick nicht nur über was sie in der konkreten Lektion gelernt haben sondern auch was sie in aktuellen Umständen praktisch benutzen können. Die Lernenden sind auch in der Lage sein zu bewerten. Ob sie erfolgreich gelernt haben..

Diese führt nicht nur zur Ökonomisierung des Lernprozesses, sondern auch führt zu der Aktivierung der Lernenden.

4.2.7 Aktivierung der Lernenden

Die Schüler werden im „Safari Deutsch 1“ ganz unterschiedlich aktiviert und in den Lernprozess bewußt einbezieht, wodurch die Lernprozesse gefördert werden.

Die unterschiedliche Typen der Aufgaben ermöglichen es, dass die Lernenden aktiviert werden und die Ökonomisierung des Lernprozesses wird unterstützt.

Die der Aussprache wird durch Lieder eingeübt. Manche Lieder wirken ungewöhnlich, wenn man die Lieder beim ersten mal hört. Was interessant zu finden ist dass die Melodien und die Ton fordert die Liedertexte auch außerhalb des Klassenraums zu singen. Das erste Lied im Lehrwerk „ Zum Geburtstag viel Glück“ (S.21) ermöglicht z. B. einerseits das Einüben eines Musterdialogs bei der Vorstellung. Die Aussprache von den unterschiedlichen Lauten in den Zahlen Eins, Zwei, Drei, vier und so weiter geübt. Die Lernenden werden bekannt machen bei der Aussprache mit den Unterschieden, was sie zum erfolgreichen Lernen fordert. Sie werden angeregt.

Gäste: Zum Geburtstag viel Glück

Zum Geburtstag viel Glück

Zum Geburtstag alles Gute

Zum Geburtstag viel Glück

Gäste: Wie alt bist du? Null?

Geburtstagkind: Nein

Gäste: Bist du eins?

Geburtstagkind: Nein!

Gäste: Bist du zwei?

Geburtstagkind: Nein!

Gäste: Bist du drei?

Das Lied geht weiter bis zwanzig und die Schüler lernen die Zahlen schneller und den Unterricht macht viel Spaß. Die Schüler bleiben auch sehr aktiv beim Lernen.

In anderen Lektionen gibt es unterschiedliche Spiele die, die kommunikative Kompetenz entfalten. Im Hörspiel „Was bist du von Beruf?“ (S. 93) sollen die Teilnehmer die Fragen die gestellt sind den Beruf zu erraten. Eines der Ziele von diesen Kommunikationsspielen ist, die Angst der Sprecher/innen in den angstfreien Situationen der Spiele abzubauen und sie entsprechend zu aktivieren.

Die Aktivierung der Lernenden ist auch wichtig wegen authentische Materialien. Sie enthalten die Internationalismen und Anglizismen um das Verständnis zu erleichtern. Es ist wichtig zu bemerken, dass diese Anglizismen vermitteln den Schülern die erste Kontakt mit unterschiedliche Umstände, die sie im Zielland erfahren können. Als Beispiel gilt das Anmeldeformular auf (S. 6). Die Lernenden tragen ins Formular ihre persönliche Informationen ein.

Anmeldungsformular

Familiennname

Eintrittsdatum _____

Vorname

Geburtsdatum _____

Land

Transportmittel _____

Alter

Beruf _____

Der Anmeldungsformular ist authentisch, deshalb lernen die Schüler schneller die Wörter, die man bei der Selbstvorstellung benutzen kann. Sie werden sicherlich auch aktiv beim Lernen.

Die authentische Materialien sind beispielsweise Formblätter, Anzeigen, Briefe, E-Mails etc. Sie geben den Schüler Informationen über Landeskunde, die den Alltagssituationen der Deutschen und Deutschland widerspiegeln. Die Übungen vertreten den Vergleich einer Lehrwerksituation mit den aktuellen Lebenserfahrungen der Schüler. Es gibt unterschiedliche Textübungen, die den Schülern fordern ihre eigenen Erfahrungen und Gedanken zu äußern. Beim Thema 'Berufe' (S. 91) werden die Lernenden nach eigener Meinung und Erfahrung gefragt: „Welche Berufe finden Sie interessant? Warum?“

Die Lernenden werden nach ihren eigenen Erfahrungen gefragt in den Übungen zum Thema 'Freizeitaktivitäten' (S. 69) „Was machen Sie als Hobbys gern? Nicht so gern?“ Es werden verschiedene Stellungnahmen erwartet. Die unterschiedlichen Reaktionen werden geübt wie zum

Beispiel: „Das mache ich gern. Das macht mir Spaß. Das mache ich nicht so gern. Das finde ich langweilig.“ Diese Befragung führt zur Aktivierung der Lernenden, denn die Lebensnähe wird geschaffen. Die Lebensnähe wird durch Bilder und Fotos der Menschen in den Bildern (S.69) vermittelt.

Durch die Aktivierung der Lernenden kommt die Anregung zur Selbstständigkeit nicht in Frage. Durch die Aufgabestellung, die wiederholt sind, haben die Lernenden klare Anweisungen für ihre eigene Arbeit, wobei sie ihre Kenntnisse aus der ersten Fremdsprache verwenden können. Sie ergänzen oder suchen Informationen aus, sortieren, vergleichen, markieren, ordnen, schreiben usw.

In den ersten Teilen von „Safari Deutsch 1“ gab es leider keine einzige Übung mit Hilfsmitteln. Bei den Übungen zur Wortschatzarbeit, in denen die Lernenden die Artikel und Pluralformen ergänzen sollen, fehlen Hinweise auf die Arbeit mit einem Wörterbuch, eventuell auf den Vergleich der eigenen Kenntnisse mit einem Wörterbuch. Die Autoren des Lehrwerks behaupten, dass die Schüler selbstständig sind.

Im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ wird die Selbstständigkeit der Schülern beispielsweise als eine Selbstkontrolle entfaltet. Die Lernenden überprüfen ihre Ergebnisse der Übungen anhand eines Lösungsschlüssels.

Die Übungen im Lehrwerk sind in der schriftlichen Form vorhanden. Als ein anderer Vorteil ist es, dass zum Lehrwerk findet man eine CD. Einerseits ermöglicht diese CD das eigene Trainieren vom Hören und die Lernenden haben auch eine eigene Gelegenheit, ihre Meinungen und Gedanken bei Übungen durch das Anhören der Hörtexte zu vergleichen, was ihre Selbstständigkeit entfaltet.

Zur Selbstständigkeit der Lernenden führt auch die „Selbstkontrolle“, die ich

als ‚Ökonomisierung des Lernprozesses‘ erwähnte.

5. Ergebnisse der Analyse von „Safari Deutsch 1“

Diese Arbeit zielte sich, das Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ aus der Sicht der Tertiärsprachendidaktik zu analysieren. Ich stellte meinen Entwurf des Kriterienkatalogs vor, den ich zumeiner Analyse benutzte.

An dem analysierten Lehrwerk „Safari Deutsch 1“, dass vom Verlag Kenya Institute of Education(K.I.E) für Deutsch als L3 empfohlen ist, ist es klar, dass einige Prinzipien vom methodisch-didaktischen Konzept der Tertiärsprachendidaktik im Safari Deutsch 1 umgesetzt wurden.

In dieser Arbeit passe ich mich auf die Analyse vom ersten Teil des Lehrwerks, vor allem denn der Anfangsunterricht im Tertiärsprachenlernen bildet eine wichtige Basis für das Lernen einer Fremdsprache.

Der folgende Teil ist die Analyse des Lehrwerks in unterschiedliche Bereiche.

1. „Safari Deutsch 1“ im Bereich des kognitiven Lehrens und Lernens

Was das Lehrwerk „ Safari Deutsch 1“ betrifft, sollten viele Phänomene vom Tertiärsprachenunterricht noch konsequenter bearbeitet werden. Hier wird nur den Wortschatz begrenzt. Das bedeutet, dass das kognitive Lernen beschränkt sich nur auf die Grammatik. Andere Elemente wie Aussprache und Rechtschreibung wurden im Lehrwerk „ Safari Deutsch 1“ aus der Sicht der Tertiärsprachendidaktik nicht behandelt.

2. „Safari Deutsch 1“ im Bereich der Verstehens-, Inhalts- und Textorientierung

Dieses Prinzip der Inhaltsorientierung sollte meiner Auffassung nach ins Lehrwerk mehr eingebaut werden. Die soziokulturelle Themen, die bei L3-Lernenden eine Rolle spielen werden behandelt aber es mangelt an die Anzahl solcher Themen. Durch die anregenden Themen ist es möglich die Lernenden noch mehr aktiviert zu werden. Die eventuelle Unterschiede der deutschsprachigen und englischsprachigen Kultur sollten auch mehr hingewiesen werden.

Bei der Textorientierung ist es zu bemerken, dass das Lehrwerk keine englisch –deutsche Paralleltex te anbietet. Sie könnten zum Vergleich der Sprache desselbes Wortschatzes oder der Phänomene der Grammatik zu benutzt.

3. „Safari Deutsch 1“ im Bereich der Ökonomisierung des Lernprozesses und der Aktivierung der Lernenden

Der Prozess des Lernens wird durch die Selbstevaluation ökonomisiert. Dies wurde im Form von den „Selbstkontrollen“ am Ende jeder Lektion und auch durch die Kontrolle der Übungsergebnisse mit Hilfe eines Lösungsschlüssels ermöglicht.

Das Vergleich der Sprache richtet sich nicht nur auf das kognitive Lernen an, sondern auch auf das Prinzip der Ökonomisierung. Wenn man an das Wissen der Sprache und Erfahrungen aus der L2-Fremdsprache anknüpft, werden auch das zeitsparende Verfahren gefördert.

Die Aktivierung und bewußte Einbeziehung der Lernenden in den Lernprozess kommt für das Tertiärsprachenlernen nicht in Frage. Es fehlt da Übungen, die durch die Aufgabe und Übungen zur Selbstständigkeit mit verschiedenen Hilfsmitteln wie das Internet oder Wörterbuch, auffordern, sowie auch Übungen, die Kreativität beim Lernenaffordert.

3. DATENANALYSE

3.1 Zu den Fragebögen

Der Fragebogen ist auf Englisch verfasst, da er Schüler erreichen soll, die erst kurze Zeit Deutsch lernen. Die Schüler fühlen sich in ihrer Muttersprache sicherer und sind infolgedessen bereit, sich länger mit den Fragen zu beschäftigen. Die englische Sprache wurde das Verständnis der Schüler garantieren.

Die Fragebogen, die an unterschiedlichen Schulen geschickt werden, werden analysiert. Ich habe die Daten aus unterschiedlichen Schulen, wo Deutsch gelehrt wird. Am Beispiel von diesen Schulen ist die Alliance High School in Kikuyu, Alliance Girls High School, Mpesa Foundation Academy, Chavakali Boys High School und Butere Girls School. Ich habe vierzig Schüler pro Schule als Teilnehmer dieser Untersuchung genommen. Das bedeutet zwei hundert Schüler und fünf Lehrer haben in dieser Untersuchung teilgenommen .

Der Fragebogen bestand aus drei Teilen, die auf Englisch formuliert werden, um den Schüler die Gelegenheit zu geben, sich freier über ihre Gedanken und Meinungen über das Lehrwerk zu äußern. Da ich anhand der Fragebogen und der Sprache des Fragebogens nicht erkennen kann, wie alt die Schüler die Deutsch lernen sind, habe ich dieses als erste Frage des ersten Teils gestellt. Ich habe diese Frage aufgestellt, dass diese Schüler mit mehr Erfahrung ihre Lehrwerke auch kritischer bewerten. Trotzdem empfinde ich die Perspektive der Anfänger im Fach Deutsch sehr interessant, denn sie zumeist auch in anderen Sprachen nur wenig Erfahrung mit Lehrwerken sammeln. Ihre Antworten sind sehr intuitiv und sie stellen den Eindruck eines jeden Schülers bei der Arbeit mit den Lehrwerken dar, was als die Grundlage für eine vergleichende Betrachtung mit der Auffassung nach längerer Beschäftigung mit den Lehrwerken genutzt werden kann.

Die persönliche Angaben wie Namen müssten nicht erfasst werden, denn sie haben keine Bedeutung für die Auswertung der Daten.

Der erste Teil war der langste Teil meines Fragebogens mit ungefähr fünfzehn Fragen. Dieser Teil zielte sich die Hintergrundinformationen über die Schüler zu wissen. Was wichtig ist, wie sie Kontakt mit entweder Deutsch als eine Sprache oder Deutschland genommen hat.

Der wichtigste Frage in diesem Teil war ‚Was haben sie beeinflusst Deutsch zu lernen?‘

In dem zweiten Teil habe ich ähnlich klingende Fragen gestellt. Die Schüler sollen die Schwierigkeit beim Lernen nach den unterschiedlichen Themen ordnen. Die erste Frage zielte sich die allgemeine Situation in der Schule zu wissen, während die zweite Frage die Themen die unverständlich im Lehrwerk sind zu erkennen. Die dritte Frage weist hin auf die Probleme zu erwähnen. Sachen wie Thematik im ‚Safari Deutsch 1‘ werden dargestellt. Die Schwierigkeiten, die man bei der Anwendung des Lehrwerks trifft, werden herausgefunden.

Der dritte Teil besteht nur aus einer Frage. Ich erwartete, dass die Schuler ihre eigene Meinung über das Lehrwerk ‚Safari Deutsch 1‘ äußern.

Zu diesen Fragestellungen wollte ich erfassen, wie wichtig den Schülern genaue Erklärungen sind und in welcher Sprache sie gegeben werden soll.

3.2 Datenanalyse

Bei der Auswertung der Fragebogen und Interviews stellen drei Hauptpunkte an der Spitze. Die drei Hauptpunkte sind als folgendes: Die Einschätzung des Lehrwerks Safari Deutsch aus Sicht der Schüler, der Stellenwert die Prinzipien der Tertiarsprachendidaktik durch die vier Fertigkeiten, die Kenntnisse, Einstellungen und Werthaltungen vom deutschen Kulturraum im DaF Unterricht. Die Graphiken, die hier dargestellt wurden mit Microsoft Excel 2016 hergestellt.

3.2.1 Die Einschätzung des Lehrwerks „Safari Deutsch 1“

Diese Einschätzung des Lehrwerks aus Sicht der Schüler war wichtig, denn die Bedürfnisse der Schüler im Unterricht sehr wichtig sind. Die Schüler haben die Selbstbewertung genommen. Es ergibt sich, dass die Schüler im Allgemein das Lehrwerk für unbefriedigend halten, wie 94.3% der Befragten es angaben. 3.7% halten es als befriedigend und nur 1% als sehr gut beim Deutschlernen.

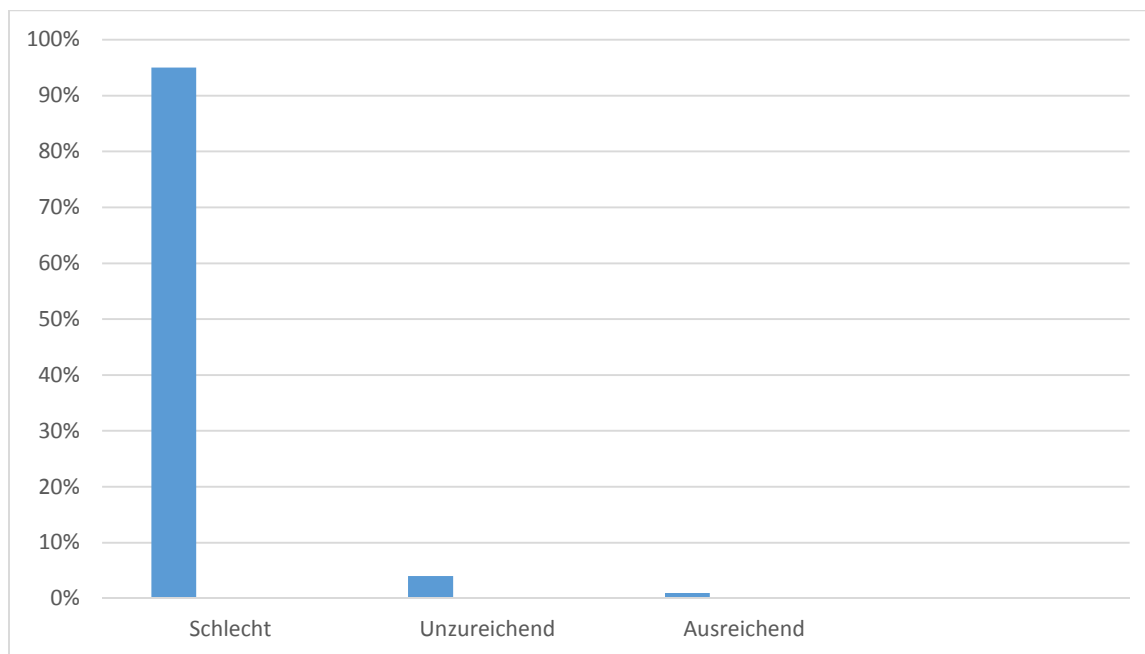


Abbildung 1: Die Einschätzung des Lehrwerks laut den Schüler im allgemein

Die meisten Schülern waren zwischen im Alter von dreizehn und funfzehn Jahre alt.Sie waren der Ansicht, dass Deutsch nicht einfach ist aber sie waren von anderen Menschen beeinflusst, die Kontakt mit entweder Deutsch oder Deutschland schon genommen haben. Die Schüler meinen, dass das Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ so konzipiert ist, dass sie bei der Anwendung des Lehrwerks die Hilfe vom Lehrer beim Deutschunterricht brauchen. Ohne die Hilfe vom Lehrer, kommen sie beim Deutschlernen in Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten sind besonders erscheinbar beim Lesen und Sprechen, wenn die Schüler besondere Wörter für das erste mal treffen.

Eine der Schüler sagte:

„The book should be more descriptive for better understanding. It should not focus merely on examples”.

Die meisten Schüler waren der Auffassung, dass es an konkrete Beispiele im Lehrwerk mangelt. Es ist infolgedessen schwierig, einige Konzepte zu folgen, wenn sie diese Konzepte für das erste mal treffen.

3.2.2 Der Stellenwert der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

Der Stellenwert der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik im Lehrwerk wurden auch durch die Fragebögen hinterfragt. Dieser Ziel wurde durch die vier Fertigkeiten als Kompetenzen schreiben, sprechen, hören und lesen erreicht. Die vier Fertigkeiten (Sprachbewusstheit, Sprachlernbewusstheit, Verstehen als Grundlage des Fremdsprachenlernens, Inhalts- und Textorientierung und Ökonomisierung des Lernens) sind auch durch die Übungstypologie messbar.

Die unterschiedliche Übungstypologie im Lehrwerk wie Dialoge, Wortschatz, Aussprache sind im Safari Deutsch zu finden und man ist in der Lage die vier Kompetenzen durch diese Übungen zu messen. Der sichtbare Trend laut den gesammelten Daten zeigte, dass das Lehrwerk unzureichende Übungen nicht nur zum Schreiben wie beispielweise Aufsätze zu schreiben, sondern auch zur Aussprache. 75% der befragten Lehrer halten, dass die Ausspracheübungen unzureichend sind. Dasselbe gilt für die Wortschatzübungen, wobei 85% der Lehrende halten, dass es an den Wortschatzübungen mangelt. 96.3% meinten, dass die Dialoge ausreichend sind im vergleich zu den 3.7% der Lehrende die anders dafür halten. 89% der Lehrende halten, dass die Themen sind nicht logisch eingeordnet, deshalb sind die Schüler nicht in der Lage von bekannte zu unbekannte zu lernen.

Diese Übungstypologie werden nur aus Sicht den Lehrenden untersucht, denn sie geben die Schuler Übungen, um zu beurteilen, ob sie die Lerninhalte verstanden haben.

Diese Daten werden in den folgenden Graphiken dargestellt.

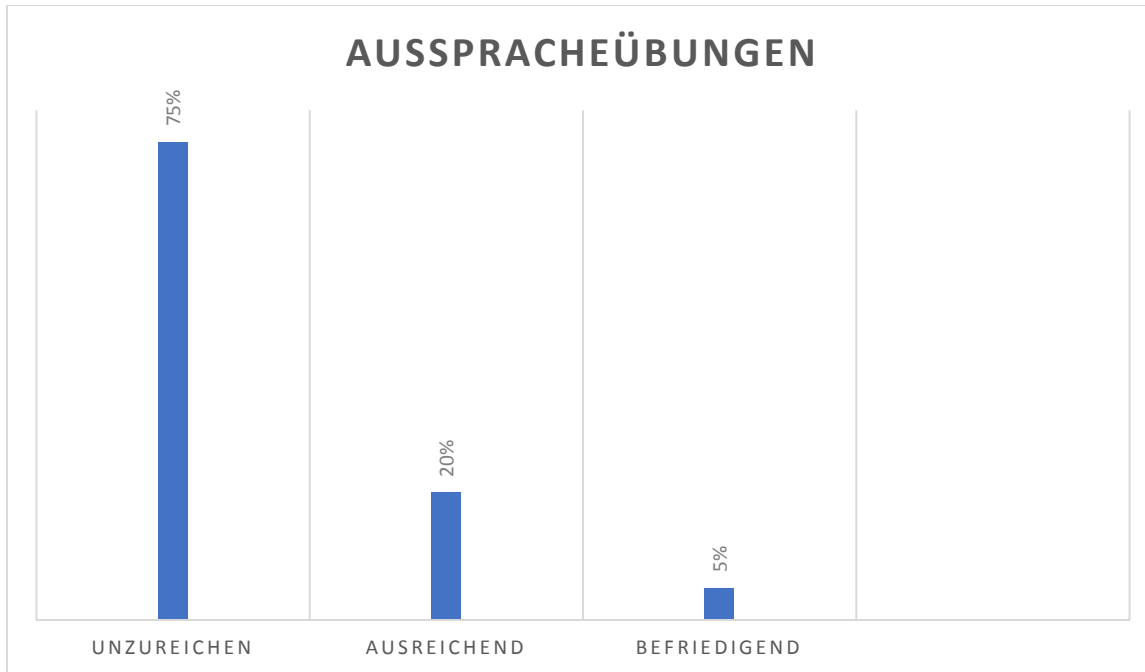
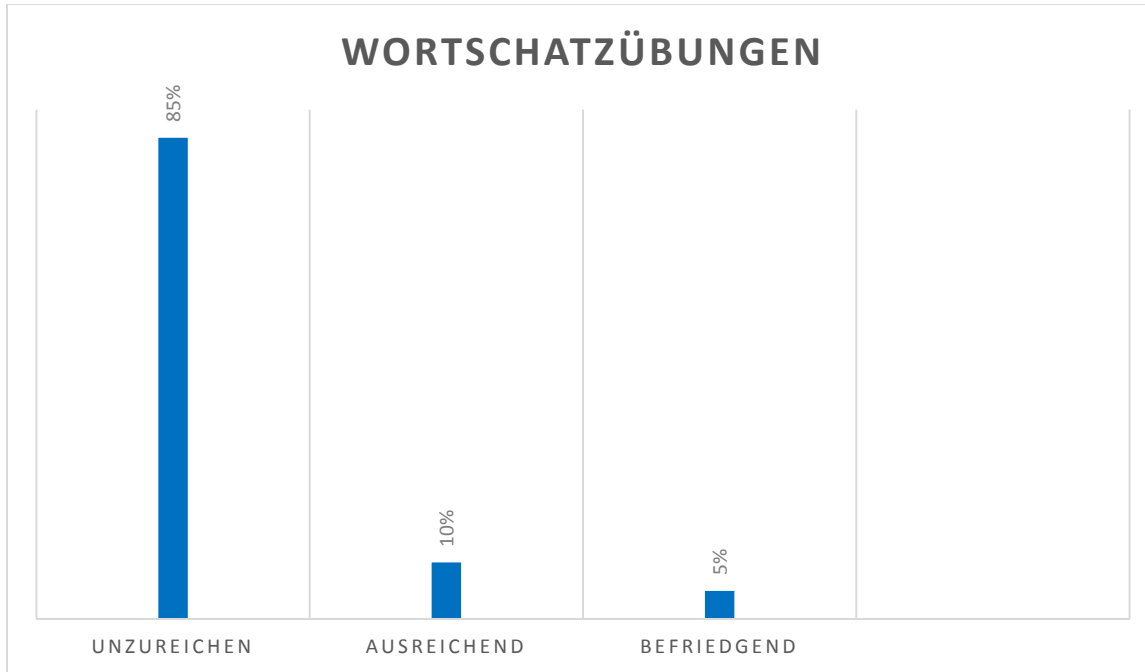
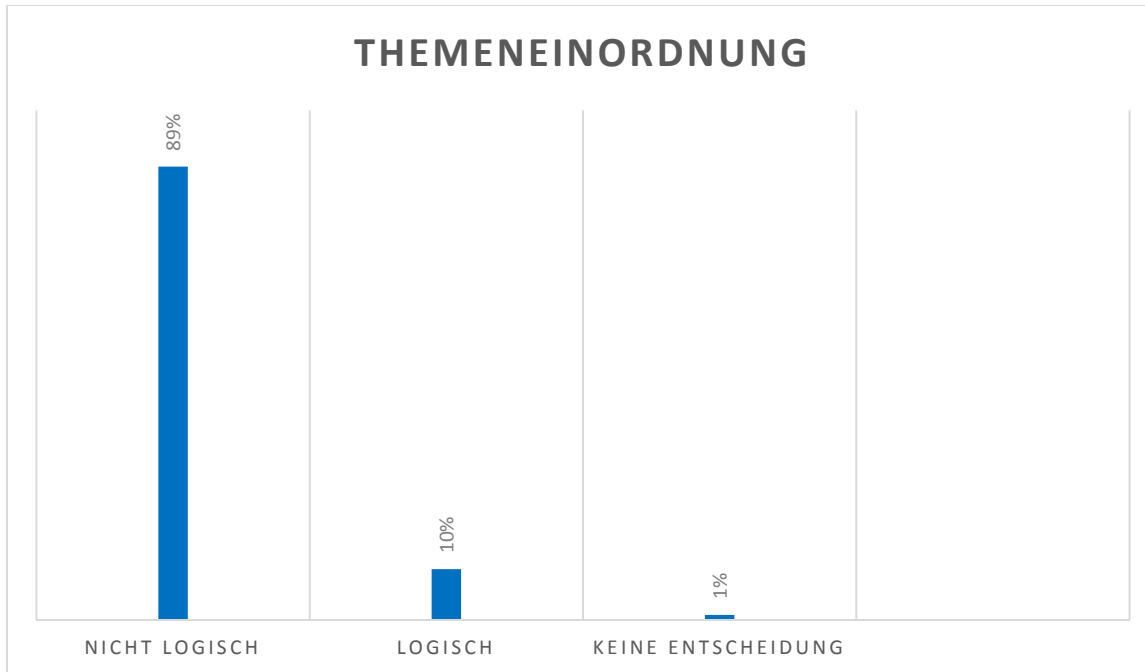


Abbildung 2: Abschätzung der Ausspracheübungen im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“



**Abbildung 3: Abschätzung der Wortschatzübungen im Lehrwerk
„Safari Deutsch 1“**



Dialogen 4: Abschätzung der Themeneinordnung im Lehrwerk“ Safari

Deutsch 1“

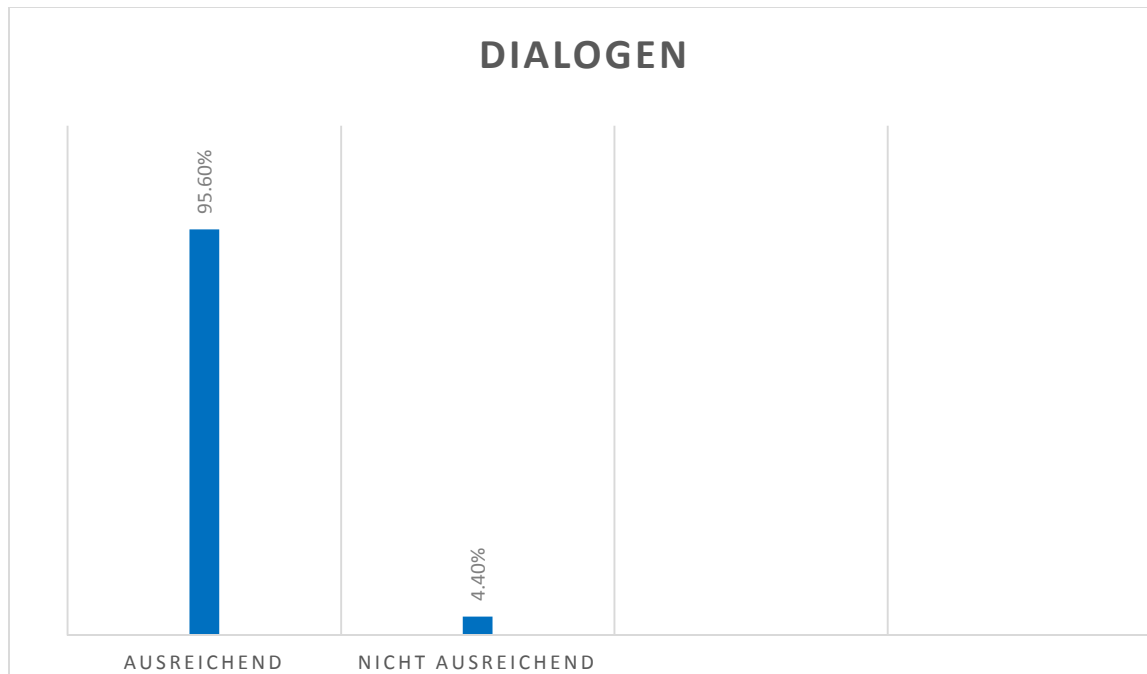


Abbildung 5: Abschätzung der Dialogen als Übungstypologie im „Safari Deutsch 1“

Laut den Lehrer gab es fast die gleiche Meinungen. Die Meinungen davon waren, dass die Themen nicht logisch eingeordnet sind. Das bedeutet die Themen sind nicht von den bekannten zu den unbekanntem Themen eingeordnet.

3.2.3 Die Vermittlung der Kenntnissen, Einstellungen und Werthaltungen von dem deutschen Kulturraum

Es war ganz ans Licht gekommen, dass das Lehrwerk nur einseitig ist in der Betrachtung von der Kultur. Nur die kenianische Kultur ist sichtbar. Die deutsche Kultur ist sehr wenig im Lehrwerk dargestellt.

Eine der interviewten Schüler war der Auffassung, dass es ein großes Problem war. Er sagte:

“The textbook does not describe the culture of the Germans. It does not have aspects of culture like short stories and songs”.

Das Lehrwerk benutzt Wortschatz die durch die Perspektive der Ausgangskultur und Ausgangssprache ganz sichtbar sind. Was den Inhalt dem Lehrwerk betrifft, können die Schüler sehr unterschiedliche professionelle und persönliche Bedürfnisse haben. Die kenianische Schüler haben infolgedessen keine Probleme die kulturelle Hintergründe im Lehrwerk zu verstehen. Kenia wird im großen Teil thematisiert. Diese einseitige kulturelle Hintergründe waren von den meisten Lehrern kritisiert. Die deutsche Kultur findet man im Lehrwerk wenig.

Es ergibt sich nach den gesammelten Daten, dass 95.8% der Schüler sind nicht in der Lage die Aspekte der deutschen Kultur bei der Benutzung des Lehrwerks „Safari Deutsch 1“ anzuerkennen, während knapp 1.2% sind in der Lage einige Aspekte der deutschen Kultur zu anderen Aspekten der kenianischen Kultur zu vergleichen. Diese Angaben sind in der folgenden Abbildung graphisch dargestellt.

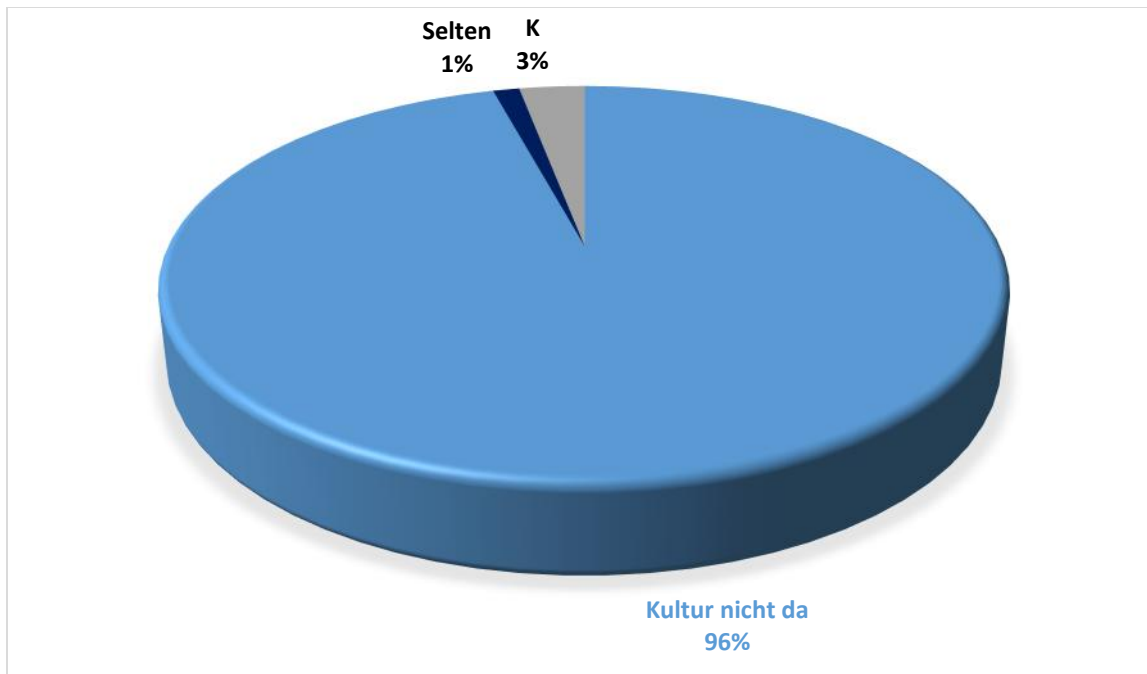


Abbildung 6: Abschätzung der deutschen Kultur im Lehrwerk laut den Schülern

3.3 Ablauf des Interviews von den Lehrenden.

Als ein anderes Erhebungsinstrument außer die Fragebogen wurde in der vorliegende Untersuchung das Interview von den Lehrenden verwendet. Die Interviews fanden in Klassenräumen statt, wodurch der zeitliche Rahmen des Interviews auf zehn bis fünfzehn Minuten abgegrenzt wurde.

Ich habe nur die Lehrer Frage gestellt durch diese Interviews, denn sie könnten freiwillig Informationen über das Lehrwerk geben. Als Gesprächseinleitung gab es lediglich Informationen zu welchem Zweck das Interview dient, dass alle Daten streng vertraulich behandelt werden, sowie einen Hinweis auf die Aufnahme während des Interviews. Ich habe Lehrer aus fünf unterschiedlichen Schulen gestellt. Sie wussten, dass die Fragestellung geht um ‚die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik im Lehrwerk ‚Safari Deutsch 1‘.

Dies bezieht sich auf den Anspruch der Offenheit, der qualitative Forschung auszeichnet. Zu diesen Fragen lies sich ein eigener Standpunkt formulieren.

- i. Zu Anfang wie finden Sie das Lehrwerk ‚Safari Deutsch bei seiner Anwendung im Klassenzimmer?
- ii. Welche Schwierigkeiten treffen Sie bei der Anwendung des Lehrwerks?
- iii. Passt das Lehrwerk auf die Bedürfnisse der Schuler?
- iv. Unter welchen Bedingungen sind sie mit dem Lehrwerk zufrieden?
- v. Welche kritische Bemerkungen haben Sie über dieses Lehrwerk ‚Safari Deutsch 1‘?

Durch diese Fragen wird die genaue Situation, die die Lehrende sich mit dem Lehrwerk konfrontieren.

In der Abschlussphase der Interviews wurde den Lehrenden gedankt, dass sie sich Zeit genommen haben und ihre Erfahrungen weitergegeben haben.

3.4 Kritische Bemerkungen zur Untersuchung

Als Kritik gilt das Lehrwerk als nicht detailliert. Detaillierte Information ist nicht gegeben. Zum Beispiel zum Thema Schule und Schulsachen, nur ein paar Beispiele sind hier gegeben, die nicht ausführlich sind. Als Folge sind die Schüler nicht in der Lage der Unterricht ohne Hilfe vom Lehrer zu folgen.

Die Schüler sollen vor allem in der Lage sein, das Fremde aus Sicht des Eigenen zu erkennen. Die Schüler aber in diesem Fall können nicht die fremde deutsche Kultur vom Lehrwerk erkennen.

Der Fremdsprachenunterricht bereitet die Schüler auf den Kontakt mit einer fremden Sprache und kulturelle Aspekte vor und sollte ein möglichst realistisches und vielfältiges Bild des Zielsprachengebietes vermitteln.

Die Schüler bringen mit ihrer Muttersprache und schon erlernten Sprachen bereits Wissen über eine oder mehrere Sprachen und deren Erwerb in den Fremdsprachenunterricht mit ein. Nach den Prinzipien der Sprachbewusstheit sollen die Aufgaben in DaF- Lehrwerken die Schüler dazu anregen, dass sie sprachliche Phänomene beobachten, entdecken, vergleichen, reflektieren und über die Sprache(n) diskutieren. Das Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ als ein DaF- Lehrwerk in Kenia soll die Schüler solche Gelegenheiten anbieten.

Die Präsentation und Einübung der Grammatik verläuft in der Regel zweisprachig und kontrastiv (Ausgangssprache- bereits gelernte Sprache und die Zielsprache). Die Sprache wird in Sprachlehrwerken in der Regel in strukturierter Form dargeboten, was im Widerspruch zum Prinzip des entdeckenden Lernens steht. Das bedeutet analysierende, kontrastive und reflektierende Aufgaben werden im Lehrwerk eingesetzt. Das Lehrwerk wird in diesem Bereich kritisiert, denn solche Aufgaben findet man wenig. Es mangelt an Aufgaben, die beispielweise kontrastive oder reflektierbar sind.

4. Didaktische Empfehlung für ein bestimmtes Lehrwerk

Lehrwerke spielen eine wesentliche Rolle in einem Fremdsprachenunterricht und helfen die Lehrende, den Unterricht besser zu strukturieren. Die Lernfortschritte können besser durch ein Lehrwerk gemessen werden. Ein Lehrwerk soll alles haben, was notwendig beim Lernen ist. Durch ein Lehrwerk, können die Schüler lernen, wie ein gutes Konzept beim Lernen aussieht.

Als Empfehlung für ein bestimmtes Lehrwerk, wurde es besser sein, wenn zu einem Lehrwerk ein praktisches Lehrer- Handbuch gibt. Ein Handbuch ist sehr nötig, um die Tipps zur Anwendung und Ideen für den Einsatz in einem Fremdsprachenunterricht zu beinhalten. Ein Grund dafür ist, dass Lehrwerke strukturiert aufgebaut sind. Mit einer guten und klaren Struktur des Lehrwerks sind die Schüler in der Lage die Fortschritte des Lernens besser zu messen. Die Schüler, die ein Lehrwerk benutzen sollen befähigt werden ihre eigene Fortschritte beim Lernen zu messen.

Ein bestimmtes Lehrwerk soll auch die Grammatik mit themenbasierten Wortschatz kombinieren. Die Grammatik soll laut einem Lehrwerk verständlich eingeführt und erklärt werden. Die geeignete Übungen sollen auch eingebaut werden, um das Lernen zu fordern.

Als Empfehlung für ein anderes Lehrwerk auf der "Safari Deutsch 1" soll das Lehrwerk neu thematisch aufgebaut werden. Die aktuelle Themen wie was in der politische Welt passiert oder Drogenmissbrauch in Kenia und Deutschland sollen beinhaltet werden. Dies bereitet die Schüler die Wortschatz die in unterschiedliche aktuelle Situationen in das alltägliche Leben zu lernen und zu verwenden.

Ein thematischer Lernprozess hat mehr Bedeutung beim Lernen einer Fremdsprache gewonnen. Der thematische Aufbau hilft die Lehrende nicht nur der Unterricht zu strukturieren sondern auch bei der Entscheidung der Themen für welche die Grammatik und Wortschatzeinführung eignen. Die ist auch wichtig, denn die Lehrende sind in der Lage durch diese Methode ein kurzes Gespräch mit einem Schüler führen und danach sein Niveau des Sprachens einschätzen.

Im allgemein, durch ein gutes Lehrwerk haben die Lehrende und Schüler eine strukturierte Lernhilfe, denn sie können jeder Zeit auf das Lehrwerk vor- und nacharbeiten.

Die folgende Faktoren sollen berücksichtigt werden bei der Bearbeitung eines neuen Lehrwerks:

- i. Passt das Lehrwerk zu der bestimmten Zielgruppe?
- ii. Sind alle im Inhalt aufgeführten Hörtexpte auch auf der CD vorhanden?
- iii. Gibt es einen Lösungsschlüssel?
- iv. Ist die Grammatik verständlich eingeführt und erklärt?
- v. Wie ist die Struktur des Lehrwerks?

Die Kritikpunkte des Lehrwerks wurde nach Funk (2004) beeinflusst. Seine Kritikpunkte um die Qualität des Lehrwerks zu messen sind als folgendes:

- Die Vielfalt der Verarbeitungsprozesse wurde in den Lehrwerken aus didaktisch-methodischer Hinsicht bemängelt, da ihr begrenztes Übungs- und Aufgabenrepertoire wenig Bezug zu den Möglichkeiten einer realen Sprachverwendung der Zielgruppe nimmt.
- Pädagogisch gesehen weisen Lehrwerke Defizite auf, indem sie Zeit- und Ortsfern zur aktuellen Lernsituation konzipiert wurden. Sie nehmen keine Rücksicht auf individuelle Lernpotenziale und -probleme der konkreten Zielgruppe. Außerdem behindern Lehrwerke das kreative Übungsgeschehen und erschweren die Entstehung einer lernerorientierten Arbeitsatmosphäre.
- Das Lehrwerk ist die wichtigste Barriere zur Lernerautonomie, deswegen wurde durch die Lerner mehr Prozesskontrolle und mehr Autonomie verlangt.
- Unterkonstruktivistischem Aspekt betrachtet, steht das Lehrwerk dem Prozess der Wissenskonnstruktion im Weg. Es kämpft gegen den selbstständigen Aufbau von Kenntnissen und Fertigkeiten durch die Bestimmung von Zielen, Materialien und Methoden.
- Aus einer universalgrammatischen Perspektive tragen Lehrwerke dem Aspekt lernability keinerlei Reihung, weil sie grammatische Strukturen einführen, welche die Erwerbsreihenfolgen nicht beachten und damit die wissenschaftlich erkennbare Abfolge der Lernbarkeit von grammatischen Regeln nicht berücksichtigen.

5. FAZIT

In dieser Arbeit wurde ermittelt, wie die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ widerspiegelt sind. Das Lehrwerk wurde anhand ein Kriterienkatalogs der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik analysiert. Dieses Lehrwerk wurde anhand diese Prinzipien kritisch untersucht und danach wurde didaktische Empfehlungen für ein bestimmtes Lehrwerk dargestellt.

Zu diesem Zweck wurde eine qualitative Studie durchgeführt. Fragebogen wurden vorgestellt, um die Meinungen der Schüler und Lehrer über das Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ zu äußern. Interviews für die Lehrende wurden auch vorgestellt.

Die Ergebnisse zeigen, dass beide Schüler und Lehrer unzufrieden mit dem Lehrwerk sind. Das Lehrwerk fordert nicht die vier Fertigkeiten (schreiben, lesen, hören und sprechen) durch die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik. Man kann der Erfolg eines Unterrichts durch diese Fertigkeiten beurteilen, aber in diesem Fall fordert das Lehrwerk diese Kompetenzen nicht.

Die Ergebnisse haben auch gezeigt, dass die Schuler abhängig von den Lehrenden sind, denn sie brauchen viele Hinweise von den Lehrenden, um die Lerninhalten besser zu verstehen. Die Themen sind nicht logisch eingeordnet von was die Schuler wissen zu was für sie unbekannt ist. Dies gibt Anlass zu dieser Abhängigkeit von den Lehrenden.

Nach den Ergebnissen, ist es auch klar, dass die kulturelle Aspekte im Lehrwerk nur einseitig sind. Was die Kultur im Lehrwerk betrifft, ist nur aus Sicht das kenianische Bild. Die deutsche Kultur ist sehr selten im Lehrwerk thematisiert. Das bedeutet, dass der interkulturelle Kompetenz im Lehrwerk „Safari Deutsch 1“ ist nicht unterstützt.

ANHÄNGE

Questionnaire

I am conducting a survey for my Master thesis about the didactic principles of teaching and learning of German using Safari Deutsch as a learning material. This questionnaire will remain anonymous, solely intended for this work. It will not be accessible to anybody else (Your response will only be used for survey purposes). The filling out will just take around ten to fifteen minutes of your time. Please make a response to these questions entirely according to your personal experience and opinion.

Part I

1. Gender: male female

2. How old are you?

3. Who/ what really motivated you to start studying/learning German?

4. Did you have any knowledge of German before?
 - a) Yes
 - b) No
5. If yes, where did you learn it? - _____

6. Why have you chosen to learn this language (German)? Because
 - a) It was my childhood dream to learn it.
 - b) Learning this language is advantageous for my future career.
 - c) I didn't choose it; it was the school's decision and I accepted it.
 - d) Peer influence
 - e) Others: specify, _____

7. Most people say the German language is very difficult. Do you agree with this statement?
 - Yes, I strongly agree. This language is very difficult
 - No, I believe German is like any other foreign language
 - No, for me it's even easier than other languages
 - I don't really know
8. How many hours a day do you spend reading German? _____

9. What do you normally do to improve your language (in this case German)?
 - Watch TV
 - Listen to Radio
 - Internet or YouTube (films, music and Documentaries)
 - listen to CDs and DVDs
 - Others, specify _____
10. Which one of the four skills do you find most difficult?

- a) Speaking b) writing c) reading d) listening

11. Which methods does your German teacher use in teaching in the classroom?

- i) Teacher is active during teaching
- ii) Student are active during teaching
- iii) Both teacher and students are active in class

12. How do you rate Safari Deutsch when you use it in class?

- a. easy b. difficult c. irrelevant

13. Have you learnt another other foreign language apart German?

14. Which language do you use to discuss German classwork with your classmates?

- a) Local languages (Swahili, Sheng ...)
- b) German
- c) English or other foreign languages
- d) There is no discussion

15. How do you evaluate your German by now? Which level do you think you have reached? (Speaking, reading, writing and listening). Just mark where appropriate (✓).

	Fluent(very good)	Good	Fair	Poor
Writing				
Reading				
Listening				
Speaking				

Part II

1. How is the general situation of learning German in your school? Are you motivated to learn German using Safari Deutsch as a learning material?

2. Are there topics that you cannot relate to or you find difficult to understand when using Safari Deutsch? If yes, which topics?

3. Do you come across new vocabulary when using Safari Deutsch as a learning material?
 Yes No If yes, are the new words explained in the course of learning?

4. Is there any problem regarding using Safari Deutsch as a learning resource for learning German (e.g. shortage of textbooks etc.?) Yes No

Questionnaire - Lehrende

1. An dem untersuchten Lehrwerk finde ich für meine Schüler/ Schülerinnen

gut und praktisch

schlecht und unpraktisch

2. Werden in Übungen unterschiedliche Lerntypen, Lehrmethoden und Lernniveaus berücksichtigt?

3. Ist das Übungsangebot in allen Lernbereichen und für alle Lerntypen ausreichend?

JaNein

4. Gibt es Aufgaben, die die freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift verlangen?

5. Gibt es Bilder als Redeanlass?

6. Gibt es Übungen zum freien Schreiben?

7. Gibt es Übungen zur interkulturellen Kompetenz / angemessene Handlungsfähigkeit?

8. Werden Inhalte regelmäßig in den Übungen späterer Lektionen wiederholt, aufgegriffen und vertieft?

9. Welche Schwierigkeiten treffen Sie bei der Benutzung des Lehrwerks im allgemein?

Bibliographie

- Abendroth-Timmer, Dagmar (1998): *Das Blick auf das andere Land: eine Vergleich der Perspektiven in Deutsch-, Französisch- und Russischlehrwerken*. Tübingen :Narr.
- Biechele, Markus (2003). *Didaktik der Landeskunde*. Berlin: Langenscheidt.
- Börner, Wolfgang/ Vogel Klaus (Hrsg)(1997). *Kognitive Linguistik und Fremdsprachenerwerb. Das mentale Lexikon*. 2. Auflage.Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Edelmann, Walter (1995). *Lernpsychologie*. Brüssels: PsychologieVerlagsUnion.
- Eichler, Wolfgang /Günter Nold (2007). „Sprachbewusstheit“, In: Klieme, Eckhard/Beck, Bärbel *Sprachliche Kompetenzen, Konzepte und Messung*. Weinheim: Beltz Verlag.
- Flaitz Jeffra/Feyten Contraire (1996). *Raising general awareness of language learning strategies*. Hispania: Guillermo de Torre.
- Funk, Hermann (2004). *Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen- ein Verfahrensvorschlag*. In :Babylonia 3/04, 41-47. (www.babylonia-ti.ch)
- Hass, Robert (2006). ”Methoden im Fremdsprachenunterricht“, In: Hallet, W./Konigs, F.(Hrsg): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*, Seelze: Kallmeyer,151-156.
- Helmich, Frank/Wernke Stephan(2009). *Lernstrategien im Grundschulalter*. Stuttgart: W.Kohlhammer.
- Heringer, Hans Jürgen (2004). *Interkulturelle Kommunikation*. Francke Verlag: Tübingen.
- Höche, Nicole (2013). *Klassisches kontra modernes Sprachlernsystem*. Saarbrücken: Dr. Muller Verlag.
- Hufesein, Britta (2000). *Fremdsprachenlernerfahrungen und Lernstrategien*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Hufeisen, Britta (2011). *Theoretische Fundierung multiplen Sprachenlernens – Faktorenmodell 2.0*. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache. Intercultural German Studies* 36, 200–208.
- Hunfeld, Heinz-Gerd (1990). *Literatur als Sprachlehre. Ansätze eines hermeneutisch orientierte Fremdsprachenunterrichts*. München: Langenscheidt.
- Kahovcova, Eva (2012). *Lehrwerkanalyse von „Tangram aktuell“ aus der Sicht der Tertiärsprachendidaktik*. Brünn: Masaryk Universität.
- Kast, Bernd (Hrsg.)/ Neuner Gerhard (Hrsg.)(1994). *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung*

- von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. 2.Aufl.Berlin und München: Langenscheidt.
- Kast, Bernd/ Neuner, Gerhard (1994). Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Mainz: Kinzelbach Verlag.
- Kast, Bernd/ Neuner/ Gerhard (2009). Deutschunterricht planen: Arbeit mit Lehrwerkslektionen, Berlin : Langenscheidt.
- Knapp-Potthoff, Annelie (1997). „Sprach(lern)bewusstheit im Kontext.“ In: Fremdsprachen Lehren und Lernen, Berlin: Hans Schiler Verlag.
- König, Markus (2010): „Lehrwerksarbeit“, In: Hallet, W./Königs, F. (Hrsg.): *Handbuch. Fremdsprachendidaktik*. Seelze: Kallmeyer,177-182.
- Kultursministerkonferenz (KMK) (2004). *Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss, Beschluss vom 16.12.2004*. München, Neuwied: Wolters Kluwer.
- Kursiša, Anta/ Neuner, Gerhard (2006). Deutsch ist easy! München: Hueber Verlag.
- Lyp-Bielecka Aleksandra (2016). *Die Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik und ihre Widerspiegelung in den ausgewählten DaF- Lehrwerken für den Anfängerunterricht*. Poznan:Klett Clotta Verlag.
- Mitchell, R./Myles Florence (1998).Second language learning theories. London, New York, Sydney, Auckland: Arnold.
- Neuner-Anfindsen, Stephanie (2004). *Fremdsprachenlernen und Lernerautonomie*. Hohengehren: Schneider Verlag.
- Neuner, Gerhard (2003). „Methodische Aspekte des Lehrens und Lernens fremder Sprachen“. In: Bausch, R ./Christ,H. /Krumm, H. J.(Hg.). *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen und Basel, 225-234.
- Neuner, Gerhard (2007).“Wissenschaftliche Lehrwerksanalyse und praxisbezogene Lehrwerkbeurteilung“. In: Herder-Institut (Hrsg): *Lehr- und Lernmittel für Deutsch als Fremdsprache, Konferenzband, Leipzig, S.56-76*.
- Neuner, Gerhard/Hufesein,Britta/ Kursisa, Anta/Marx,Nicole /Koitan,Ute undErlenwein, Sabine (2009). Deutsch im Kontext anderer Sprachen. Tertiärsprachendidaktik: Deutsch nach Englisch(Fernstudieneinheit 26), München: Langenscheidt/Goethe Institut.
- Oxford, Rebecca(1996). *Language Learning Strategies around the world: Cross-cultural Perspectives*.Honolulu: University of Hawaii.

Recep, Baltas (2011). *Tertiärsprache nach Englisch bei malaysischen Studenten mit verschiedenen nicht Indo Europäischen Erstsprachen*. Haukas: Polzna.

Rod, Ellis (1996). *The Study of Language Learning Acquisition*. New York: Oxford University Press.

Rösler, Dietmar (1994). *Deutsch als Fremdsprache*. Weimar: Tübingen.

Teich, Anne- Sophie (2014). *Die Nutzung von Lehrwerken in Integrationskursen: Eine empirische Untersuchung zum Lehrwerk Aussichten A1-B1 an der Volkshochschule*. Wiesbaden: Ter Torri Verlag.

Van, Lier Leo (1995). *Introducing Language Awareness*. London: Penguin.

Vincente, Sara/ Pilypaityte, Lina (2015). *Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Hueber Verlag.